

Vor der Europawahl 2009

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	3
1.1 Das Europaparlament.....	3
1.2 Gesetzliche Grundlagen für die Wahl.....	5
1.3 Wahlverfahren und Wahlvorschläge	6
1.4 Wahlorganisation.....	9
2. Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung.....	10
2.1 Wahlberechtigte nach Altersgruppen	10
2.2 Wahlbeteiligung in der Gesamtstadt.....	10
2.3 Wahlbeteiligung in den Statistischen Bezirken und Wahlbezirken.....	13
3. Frühere Wahlergebnisse	14
3.1 Europa und Bundesrepublik	14
3.2 Wahlergebnis für die Gesamtstadt Nürnberg.....	14
3.3 Wahlergebnisse in den Statistischen Bezirken.....	17
3.4 Sozialräumliche Typisierung der Stadt Nürnberg	31

Verzeichnis der Tabellen

Tab. 1: Reihenfolge der Wahlvorschläge zur Europawahl am 7. Juni 2009 im Freistaat Bayern.....	7
Tab. 2: Wahlberechtigte nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Europawahl 2009	10
Tab. 3: Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht bei den Europawahlen 1999 und 2004 sowie den Bundestagswahlen 2002 und 2005.....	11
Tab. 4: Nürnberger Wahlbezirke mit der höchsten Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2004 im Vergleich zur Europawahl 1999.....	13
Tab. 5: Nürnberger Wahlbezirke mit der niedrigsten Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2004 im Vergleich zur Europawahl 1999.....	13
Tab. 6: Zusammensetzung des Europäischen Parlaments vor der Europawahl von 2009	14
Tab. 7: Ergebnisse der Europawahlen und Bundestagswahlen (Zweitstimmen) seit 1979 in Nürnberg	15
Tab. 8: Stimmenanteile nach Geschlecht und Altersgruppen bei den Europawahlen 1984 bis 2004 .	16
Tab. 9: Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken.....	18
Tab. 10: Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken	34

Verzeichnis der Karten

Karte 1:	Nürnberg - Vergleich der letzten Wahlen seit 2002 – Wahlbeteiligung.....	12
Karte 2:	Nürnberg - Vergleich der letzten Wahlen seit 2002 – Stimmenanteile CSU	26
Karte 3:	Nürnberg - Vergleich der letzten Wahlen seit 2002 – Stimmenanteile SPD	27
Karte 4:	Nürnberg - Vergleich der letzten Wahlen seit 2002 – Stimmenanteile GRÜNE.....	28
Karte 5:	Nürnberg - Vergleich der letzten Wahlen seit 2002 – Stimmenanteile FDP	29
Karte 6:	Nürnberg - Vergleich der letzten Wahlen seit 2002 – Stimmenanteile REP	30
Karte 7:	Nürnberg – Wahlbezirke nach Sozialraumtypen.....	40

Herausgeber:

Stadt Nürnberg

Amt für Stadtforschung und Statistik

Unschlittplatz 7a, 90403 Nürnberg

Bearbeiter: Thomas Nirschl

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet



Auskunftsdienst (0911) 231 28 43, Zimmer 1, EG

<http://www.wahlen.nuernberg.de>

<http://www.statistik.nuernberg.de>

1. Allgemeines

1.1 Das Europaparlament

Am Sonntag, den 7. Juni 2009 findet zum siebten Mal die deutsche Wahl zum Europäischen Parlament statt. Der Vorläufer dieses Parlaments war die Parlamentarische Versammlung der Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), die erstmals 1952 in Straßburg tagte. Den Namen Europäisches Parlament gab sich eine Versammlung, die für EGKS, Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und Europäische Atomgemeinschaft (EURATOM) - beide errichtet durch die sog. Römischen Verträge vom März 1967 - zuständig war und 1958 erstmals zusammentrat. Dieses Parlament hatte 142 Mitglieder, die von den nationalen Parlamenten der sechs Gründerstaaten Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und den Niederlanden entsandt wurden (Doppelmandat).

Nach dem 1973 erfolgten Beitritt von Dänemark, Großbritannien und Irland konnten im Juni 1979 die Bürger von neun europäischen Staaten erstmals 410 Abgeordnete zum Europäischen Parlament direkt wählen. Durch diese Direktwahl hat das Parlament deutlich an politischer Bedeutung gewonnen. 1981 erweiterte sich die Gemeinschaft um Griechenland, 1986 kamen Spanien und Portugal hinzu.

Mit dem Maastricht-Vertrag wurde am 01. November 1993 die Europäische Union gegründet. Das 1994 gewählte Parlament mit seinen 567 Abgeordneten aus 12 Ländern war somit das erste Parlament der Europäischen Union (EU). Durch die Erweiterung der EU um Finnland, Österreich und Schweden (1995) hatte sich die Zahl der Abgeordneten auf nunmehr 626 erhöht, davon 99 aus Deutschland. Die Wahlperiode beträgt 5 Jahre, die letzten Wahlen fanden in Deutschland am 13.06.2004 statt.

Im Mai 2004 traten die Staaten Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern als neue Vollmitglieder der Europäischen Union bei. Die Unionsbevölkerung wuchs dadurch auf über 451 Millionen Bürgerinnen und Bürger aus 25 Mitgliedsstaaten an. In das Europäische Parlament wurden am 13. Juni 2004 732 Abgeordnete gewählt, darunter 99 aus Deutschland. Im Mai 2007 erfolgte die bisher letzte EU-Erweiterung: Mit Bulgarien und Rumänien stieg die Zahl der Mitglieder auf 27 EU-Staaten mit rund 500 Millionen EU-Bürger und 375 Millionen Wahlberechtigten, das Parlament bekam 785 Mitglieder.

736 Abgeordnete im EP, davon 99 aus Deutschland

375 Mio. EU-Bürger sind wahlberechtigt

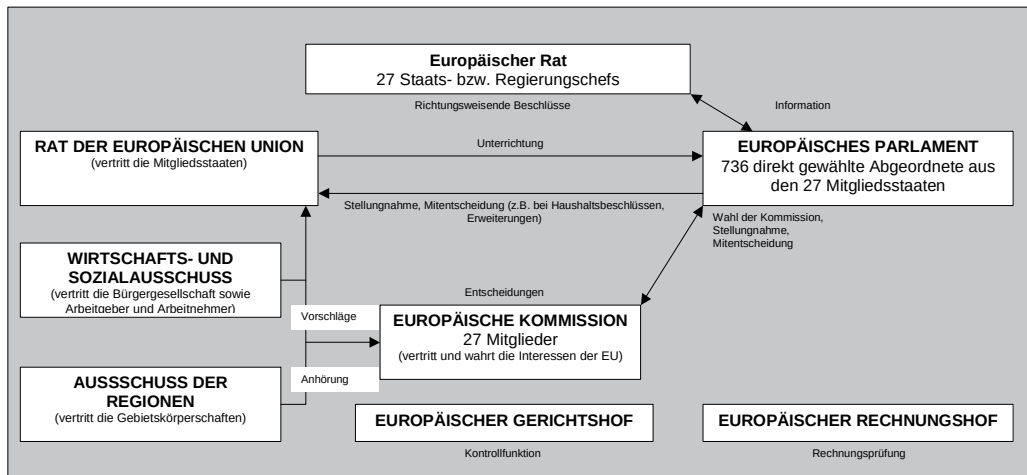
Die Rechtsbeziehungen in der EU nach dieser erheblichen Erweiterung waren bereits 2001 im Vertrag von Nizza neu geregelt worden. Da das Projekt eines europäischen Verfassungsvertrages gescheitert ist - die Ersatzlösung im Vertrag von Lissabon noch nicht in Kraft getreten ist - besitzt der Vertrag von Nizza auch bei dieser Wahl seine Gültigkeit. Gemäß dieser Rechtsgrundlage stehen der Bundesrepublik 99 Sitze von insgesamt 736 im Europäischen Parlament (EP) zu. Bei einer vollständigen Ratifizierung des Vertrags von Lissabon durch alle 27 Mitgliedsstaaten stünden Deutschland nur noch 96 Sitze zu, das Parlament hätte insgesamt 751 Abgeordnete. Bis jetzt haben 25 Mitgliedsstaaten den Vertrag gebilligt und 23 Mitgliedsstaaten haben ihre Ratifikationsurkunden in Rom hinterlegt. Das neu zu wählende Europäische Parlament wird für die Legislaturperiode 2009-2014 aus 736 direkt gewählten Abgeordneten bestehen, welche an den Arbeitsorten Brüssel (Belgien), Luxemburg und Straßburg (Frankreich) tätig sein werden.

Wichtige Rechte des Europäischen Parlaments sind:

- die Mitwirkung an der Gesetzgebung der EU,
- die Ausübung der demokratischen Kontrolle über die Tätigkeit von Rat und Kommission
- die Annahme des Haushalts nach seiner gemeinsamen Ausarbeitung mit dem Europäischen Rat,
- die Zustimmung zur Benennung der Kommission und ihres Präsidenten.
- Darüber hinaus wirkt das Europäische Parlament u. a. bei Abschlüssen internationaler Verträge der EU mit, bei der Aufnahme neuer EU-Mitgliedsstaaten, bei der Außen- und Sicherheitspolitik, in Fragen von Sicherheit und Justiz innerhalb der EU sowie bei der Währungsunion.

Rechte des EP:
- Gesetzgebende Gewalt
- Demokratische Kontrolle
- Haushaltsbehörde

Abb. 1 Die Organe der EU nach dem Vertrag von Nizza



Quelle: modifiziert nach Bayerische Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit

Land	Sitze 2004-2009	Sitze nach der Wahl 2009 gem. Vertrag von Nizza	Verän- derung	Sitze nach der Wahl 2009 gem. Vertrag von Lissabon	Verän- derung
Belgien	24	22	-2	22	-2
Bulgarien	18	17	-1	18	0
Dänemark	14	13	-1	13	-1
Deutschland	99	99	0	96	-3
Estland	6	6	0	6	0
Finnland	14	13	-1	13	-1
Frankreich	78	72	-6	74	-4
Griechenland	24	22	-2	22	-2
Irland	13	12	-1	12	-1
Italien	78	72	-6	73	-5
Lettland	9	8	-1	9	0
Litauen	13	12	-1	12	-1
Luxemburg	6	6	0	6	0
Malta	5	5	0	6	1
Niederlande	27	25	-2	26	-1
Österreich	18	17	-1	19	1
Polen	54	50	-4	51	-3
Portugal	24	22	-2	22	-2
Rumänien	35	33	-2	33	-2
Schweden	19	18	-1	20	1
Slowakei	14	13	-1	13	-1
Slowenien	7	7	0	8	1
Spanien	54	50	-4	54	0
Tschechische Republik	24	22	-2	22	-2
Ungarn	24	22	-2	22	-2
Vereinigtes Königreich	78	72	-6	73	-5
Zypern	6	6	0	6	0
Summe	785	736	-49	751	-34

Quelle: Europäisches Parlament, www.europarl.de

1.2 Gesetzliche Grundlagen für die Wahl

Es war zwar vorgesehen, das Europäische Parlament nach einem in allen Ländern der Europäischen Union gleichen Wahlrecht zu wählen, allerdings scheiterte der Gesetzentwurf bisher, da im Rat hierüber keine Einstimmigkeit zu erzielen war.

So wird in der Bundesrepublik nach dem "deutschen" Gesetz über die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (**Europawahlgesetz (EuWG)**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. März 1994 (BGBl. I S. 423, 555, 852) gewählt, zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 394).

Weitere gesetzliche Grundlagen für die Wahl sind

- die **Europawahlordnung (EuWO)** in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Mai 1994 (BGBl. I S. 957), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 3. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2378),
- das **Bundeswahlgesetz (BWG)** in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I S. 1288, 1594), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 394),
- das **Wahlstatistikgesetz** vom 21. Mai 1999 (BGBl. I S. 1023), geändert durch Gesetz vom 17. Januar 2002 (BGBl. I, S. 412),
- Artikel 189 und 190 des **Vertrages über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft** vom 25. März 1957 (BGBl. II S. 766, 1678; 1958 II S. 64), zuletzt geändert durch den Vertrag von Athen vom 16. April 2003 (BGBl. II S. 1666)
- **Beschluss und Akt zur Einführung allgemeiner unmittelbarer Wahlen der Abgeordneten des Europäischen Parlaments** vom 20. September 1976, zuletzt geändert durch Beschluss des Rates vom 25. Juni 2002 und 23. September 2002 (BGBl. 2003 II S. 810; 2004 II S. 520).

Gegenüber der Europawahl im Jahr 2004 hat es für die Wahl in der Bundesrepublik Deutschland folgende wesentliche **Änderungen der rechtlichen Grundlagen** gegeben:

➤ Erhöhung der Zahl der Wahlberechtigten durch die EU-Erweiterung

Personen aus den Beitrittsländern, die in Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich gewöhnlich aufhalten, können an der Europawahl in Deutschland teilnehmen. Andererseits sind auch alle Deutschen, die in einem der neuen Beitrittsländer leben, dort in ihrem Wohnsitzland bei der Europawahl wahlberechtigt. Durch die Aufnahme Bulgariens und Rumäniens in die EU (Erweiterung auf 27 Mitgliedsstaaten) könnten in Deutschland schätzungsweise 137 000 EU-Bürger/-innen zusätzlich wählen.

➤ Aufstellung der Wahlvorschläge

Im Gegensatz zu 2004 kann als Bewerber/-in oder als Ersatzbewerber/-in in einem Wahlvorschlag nur benannt werden, „*wer nicht Mitglied einer anderen Partei ist und in einer besonderen oder allgemeinen Vertreterversammlung der Partei oder in einer Mitgliederversammlung zur Wahl der Bewerber hierzu gewählt worden ist*“ (§ 10 Abs. 1 EuWG).

➤ Neues Sitzzuteilungsverfahren

Mit der letzten Änderung des EuWG durch das Gesetz zur Änderung des Wahl- und Abgeordnetenrechts vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 394) wurde ein neues Berechnungsverfahren für die Sitzverteilung für die Europawahl eingeführt (§ 6 Abs. 2 BWG). Das Verfahren nach Sainte-Laguë / Schepers wird in Kap. 1.3 näher erläutert.

Neu:
Sitzverteilung nach
Sainte-Laguë /
Schepers

➤ Wahlscheinanträge

Ab der Europawahl 2009 muss der/die Antragsteller/-in Familienname, Vorname, Geburtsdatum und seine/ihre Wohnanschrift (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort) angeben. Die Angabe eines Grundes für die Beantragung des Wahlscheins entfällt. Briefwahlunterlagen können durch einen Bevollmächtigten abgeholt werden.

1.3 Wahlverfahren und Wahlvorschläge

Seit 1979 wird das Europäische Parlament direkt von den Bürgern/-innen gewählt. An den Wahlen vom 4. - 7. Juni 2009 zur 7. Wahlperiode nehmen erstmals 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union teil. Damit die unterschiedlichen Wahltraditionen in den Ländern der EU beibehalten werden können, wurde für die Wahl der Parlamentarier der Zeitraum von Donnerstag (4. Juni) bis Sonntag (7. Juni) festgelegt. Die meisten EU-Mitgliedsstaaten führen die Wahl am Sonntag durch; in Großbritannien und in den Niederlanden wird hingegen bereits am Donnerstag gewählt. Obgleich bis Sonntag ausreichend Zeit verstrichen ist, darf das amtliche Wahlergebnis in jedem Mitgliedsstaat erst veröffentlicht werden, wenn die Wahl in dem Mitgliedsstaat, dessen Wähler am letzten wählen, abgeschlossen ist.

In den wesentlichen Fragen gelten bei den Wahlen zum Europäischen Parlament **europaweit einheitliche Grundsätze**: In allen 27 Ländern wird in allgemeinen, unmittelbaren, freien und geheimen Wahlen nach dem Verhältniswahlrecht auf der Grundlage von Listen oder von übertragbaren Einzelstimmen gewählt. In der EU werden den kleineren Ländern mehr Abgeordnete pro Einwohner zugestanden als den größeren Ländern; dahinter steckt der politische Wille auch parteipolitische Grundströmungen der kleineren Länder angemessen im Parlament zu vertreten.

Jede/-r Wähler/-in hat **eine Stimme**, mit der er/sie die Bundes- bzw. Landesliste einer Partei oder einer sonstigen politischen Vereinigung wählt.

Insgesamt werden 736 (2004: 732) Abgeordnete auf fünf Jahre gewählt. Die **Zahl der deutschen Abgeordneten** bleibt mit 99 Sitzen konstant, während die Abgeordnetenzahl aller anderen EU-Mitgliedsstaaten (bis auf Estland, Luxemburg, Malta, Slowenien und Zypern) jeweils reduziert wird (siehe Abb.1). Die 99 Abgeordneten der Bundesrepublik werden durch eine reine Listenwahl bestimmt, d.h. es gibt im Unterschied zu Landtags- oder Bundestagswahlen keine Stimm- bzw. Wahlkreiskandidaten und die Wähler/-innen können nur eine Partei wählen, ohne dabei die Reihenfolge der Kandidaten/-innen zu beeinflussen.

Wahlvorschläge können Parteien und sonstige politische Vereinigungen einreichen. Sie stellen entweder gemeinsame Listen für alle Länder (Bundesliste) oder Landeslisten auf. Zur Wahl am 7. Juni 2009 tritt eine Änderung der Rechtsprechung in Kraft, die einem/-r Bewerber/-in die gleichzeitige Mitgliedschaft in einer anderen Partei verbietet (§10 Abs.1 EuWG).

Der Bundeswahlausschuss hat am 10. April 2009 in öffentlicher Sitzung 30 Parteien und sonstige politische Vereinigungen mit gemeinsamen Listen für alle Bundesländer der Europawahl am 7. Juni 2009 zugelassen (Tab.1).

31 Wahlvorschläge

In den einzelnen Bundesländern hatten die Landeswahlausschüsse über die Listen der Parteien oder sonstigen politischen Vereinigungen zu entscheiden, die sich jeweils ausschließlich auf Landesebene an der Europawahl beteiligen. Danach wurde die Christlich Demokratische Union Deutschlands - CDU - in allen Bundesländern, ausgenommen Bayern, mit jeweils einer Liste für ein Land zugelassen, die als Listenverbindung gelten. Der Landeswahlausschuss für Bayern hat für die Christlich-Soziale Union in Bayern - CSU - eine Liste für das Land Bayern zugelassen. Die **Stimmzettel** zur Europawahl werden deshalb in allen Bundesländern 31 Wahlvorschläge enthalten.

365 Wahlbezirke
73 Briefwahlbezirke
26 repräsentative
Wahlbezirke

Mit der Europawahl 2009 ändert sich auch der Zuschnitt der **Wahl- und Briefwahlbezirke** in Nürnberg. Die EuWO und BWO unterscheiden nach allgemeinen „Wahlbezirken“ und „Sonderwahlbezirken“ (das WstatG nach Briefwahlbezirken, welche aus Wahlbezirken bestehen), während bei Landtags- und Kommunalwahlen der Begriff „Stimmbezirk“ verwendet wird; beide Terminologien definieren identische räumliche Wahleinheiten. Die fortschreitende Neubautätigkeit in der Stadt und die unterschiedliche Konzentration der Wahlberechtigten führte zu einer Erhöhung der Zahl der Wahlbezirke von bisher 363 auf nun 365 (durch Teilung von Wahlbezirken). Die Zuordnung von Wahl- zu Briefwahlbezirken erfolgte vor dem Hintergrund wahlorganisatorischer und –statistischer Aspekte vollständig neu; die Zahl der Briefwahlbezirke erhöht sich somit von 65 auf 73 (siehe Übersichtskarte). Nach Vorgaben des Bundeswahlleiters sind auch die Repräsentativstimmbezirke neu ausgewählt worden. Die Zahl dieser zufällig ausgewählten Wahlbezirke verringert sich auf 26 – davon 22 Urnen- und 4 Briefwahlbezirke.

Tab. 1: Reihenfolge der Wahlvorschläge zur Europawahl am 7. Juni 2009 im Freistaat Bayern

Lfd.Nr.	Name	Kurzbezeichnung
1	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.	CSU
2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
3	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
4	Freie Demokratische Partei	FDP
5	Ökologisch-Demokratische Partei	ödp
6	DIE REPUBLIKANER	REP
7	Bayernpartei	BP
8	Mensch Umwelt Tierschutz	Die Tierschutzpartei
9	DIE LINKE	DIE LINKE
10	Familien-Partei Deutschlands	FAMILIE
11	Ab jetzt ... Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung	Volksabstimmung
12	Feministische Partei DIE FRAUEN	DIE FRAUEN
13	Partei Bibeltreuer Christen	PBC
14	CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten	CM
15	Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit	AUFBRUCH
16	Deutsche Kommunistische Partei	DKP
17	Bürgerrechtsbewegung Solidarität	BüSo
18	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale	PSG
19	50Plus Das Generationen-Bündnis	50Plus
20	AUF-Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland	AUF
21	DEUTSCHE VOLKSUNION	DVU
22	DIE GRAUEN - Generationspartei	DIE GRAUEN
23	Die Violetten, für spirituelle Politik	DIE VIOLETTEN
24	Europa-Demokratie-Esperanto	EDE
25	Freie Bürger-Initiative	FBI
26	FÜR VOLKSENTSCHEIDE (Wählergemeinschaft), Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte - Wir danken für Ihr Vertrauen	
27	FW FREIE WÄHLER	FW FREIE WÄHLER
28	Newropeans	
29	Piratenpartei Deutschland	PIRATEN
30	Rentnerinnen und Rentner Partei	RRP
31	Rentner-Partei-Deutschland	RENTNER

Die **Mandate** werden ab 2009 nicht mehr nach dem Proporzverfahren nach Niemeyer ermittelt, sondern nach einem Divisorverfahren mit Standardrundung nach **Sainte-Laguë / Schepers** (§ 2 Abs. 3 EuWG). Berücksichtigt werden dabei nur die Wahlvorschläge, die mindestens 5 % der abgegebenen gültigen Stimmen im Bundesgebiet erreicht haben. Mit dem Verfahren nach Sainte-Laguë / Schepers – benannt nach dem deutschen Physiker Hans Schepers und dem französischen Mathematiker André Sainte-Laguë – lassen sich paradoxe Ergebnisse, die beim Verfahren Hare / Niemeyer möglich sind, vermeiden (z.B. die Benachteiligung kleinerer Parteien). Für die Sitzverteilung werden die für jeden Wahlvorschlag abgegebenen Stimmen addiert. Die zu besetzenden Sitze werden (unter Berücksichtigung der 5 %-Klausel, s.o.) auf die Wahlvorschläge wie folgt verteilt (siehe Abb. 2):

Divisorverfahren mit
Standardrundung
nach **Sainte-Laguë /
Schepers**

Jeder Wahlvorschlag erhält so viele Sitze, wie sich nach Teilung seiner gesamten Stimmen im Wahlgebiet (hier: Bundesrepublik Deutschland) durch einen Zuteilungsdivisor ergeben. Die sich ergebenden Quotienten werden standardmäßig zu Sitzzahlen gerundet, d.h. bei einem Bruchteilsrest von mehr oder weniger als 0,5 wird echt auf- oder abgerundet; bei einem Rest von genau gleich 0,5 entscheidet das Los. Der Divisor wird dabei so bestimmt, dass die Sitzzahlen in der Summe mit der Gesamtzahl der zu vergebenden Mandate übereinstimmen.

Von den drei verschiedenen Berechnungsarten des Divisors (Höchstzahlverfahren, Rangmaßzahlverfahren und Iteratives Verfahren), die alle im Ergebnis rechnerisch gleich und damit rechtlich gleichwertig sind, wird das sog. Iterative Verfahren verwendet. Dazu wird zunächst die Gesamtzahl der Stimmen, die alle zu berücksichtigenden Wahlvorschläge erhalten haben, durch die Gesamtzahl der Sitze geteilt. Entfallen durch die Berechnung mit diesem vorläufigen Zuteilungsdivisor mehr bzw. weniger Sitze auf die Wahlvorschläge, als Sitze zu vergeben sind, ist der Divisor in einem nächsten Schritt so herauf- bzw. herabzusetzen, dass sich bei der Berechnung die zu vergebende Sitzzahl ergibt (§ 2 Abs. 3 EuWG).

Abb. 2 Verfahren nach Sainte-Laguë / Schepers (§ 2 Abs. 3 EuWG, § 6 Abs. 2 BWG)

$\frac{\text{Gesamtzahl aller zu berücksichtigenden Stimmen}}{\text{Gesamtzahl der Sitze}} = \text{vorläufiger Zuteilungsdivisor}$	$\frac{\text{Stimmenanzahl des Wahlvorschlags}}{\text{Zuteilungsdivisor}} = \text{Sitzanzahl der Partei (nach Standardrundung)}$
--	--

passives Wahlrecht

Wählbar ist grundsätzlich, wer am Wahltag Deutscher i.S.d. Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist, das achtzehnte Lebensjahr vollendet hat und nicht aus besonderen Gründen vom Wahlrecht ausgeschlossen ist. Analoges gilt für nichtdeutsche Unionsbürger/-innen, die in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten. Auch sie sind in Deutschland wählbar, wenn sie am Wahltag das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben und weder in der Bundesrepublik Deutschland noch in ihrem Herkunftsland aus besonderen Gründen vom Wahlrecht ausgeschlossen sind (§ 6b Abs.2 und 4 EuWG). Eine gleichzeitige Bewerbung in mehreren Mitgliedsstaaten der EU ist verboten (§ 6c EuWG). Zu den Änderungen bei der Aufstellung von Wahlvorschlägen siehe Kap.1.2 auf S. 5.

aktives Wahlrecht

Wahlberechtigt sind grundsätzlich alle Deutschen i.S.d. Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag mindestens 18 Jahre alt sind und seit mindestens drei Monaten (also seit dem 7. März 2009) innerhalb der Europäischen Gemeinschaft eine Wohnung innehaben oder sich gewöhnlich aufhalten, und nicht aus besonderen Gründen vom Wahlrecht ausgeschlossen sind (§ 6a EuWG). Auch Bürger/-innen der übrigen 26 Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft, die in Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich gewöhnlich hier aufhalten und die sonstigen obigen Voraussetzungen erfüllen, können in der Bundesrepublik wählen.

Um sein Wahlrecht ausüben zu können, muss ein/-e Wahlberechtigte/-r in das **Wählerverzeichnis** eingetragen sein bzw. einen Wahlschein besitzen. Dazu wird für jeden allgemeinen Wahlbezirk ein Verzeichnis der Wahlberechtigten angelegt (gem. § 17 BWG, § 14 BWO, § 14 EuWO). Aufgenommen werden alle wahlberechtigten Personen mit Familienname, Vorname, Geburtstag und Wohnung, sowie Abstimmungsvermerke und evtl. Bemerkungen. Für die Europawahl ist der 3. Mai Stichtag für die Anlegung des Wählerverzeichnisses. Bis zum 17. Mai sind die eingetragenen Wahlberechtigten mit einer Wahlbenachrichtigung zu verständigen (Fristen siehe § 18 EuWO, § 19 BWO). Von Amts wegen werden alle wahlberechtigten Deutschen in das Wählerverzeichnis eingetragen, die in Nürnberg ihre Wohnung – bei mehreren Wohnungen ihre Hauptwohnung – haben, sowie diejenigen Unionsbürger/-innen, die bereits bei den Europawahlen 1999 oder 2004 in einem Wählerverzeichnis in Deutschland eingetragen und nicht zwischenzeitlich ins Ausland weggezogen waren (§ 17b EuWO). Jede wahlberechtigte Person hat zudem das Recht, die Angaben zu ihrer Person im Wählerverzeichnis zu prüfen.

Die Möglichkeit der wahlberechtigten Bürger/-innen von EU-Mitgliedsstaaten, ihr aktives und passives Wahlrecht entweder in dem Land auszuüben, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzen, oder in einem anderen EU-Mitgliedstaat, in dem sie ihren Wohnsitz haben, wurde bereits im **Maastricht-Vertrag** über die Europäische Union geschaffen.

Ein Anschreiben, das auf diese Alternativen aufmerksam macht und die Erfordernisse für die Teilnahme an der Wahl in Deutschland erläutert, ging allen nichtdeutschen Unionsbürgern/-innen in Nürnberg im April 2009 zu.

Von den 2004 in Nürnberg wohnhaften rund 23 000 potentiellen nichtdeutschen Wählern/-innen entschieden sich bei der Europawahl 2004 etwa 1 000 für eine Teilnahme an der Wahl in Deutschland und ließen sich in das Nürnberger Wählerverzeichnis eintragen. Das Heimatland wurde mit einer Kopie des Antrags davon verständigt.

26 200 potentielle nicht deutsche EU-Wähler

Durch die sechste und vorerst letzte Erweiterung der Europäischen Union auf 27 Mitgliedsstaaten am 1. Januar 2007 ist die Zahl der Nichtdeutschen in Nürnberg, denen die Entscheidung für die Teilnahme an der Europawahl in Deutschland oder in ihrem Herkunftsland offen steht, auf rund 26 200 gestiegen. Ob sich dieser Zuwachs potentieller Wähler/-innen in einer höheren Zahl von Eintragungswünschen in das Nürnberger Wählerverzeichnis von Seiten dieser Unionsbürger/-innen niederschlägt, bleibt abzuwarten.

1.4 Wahlorganisation

Bei der Europawahl am 7. Juni 2009 sind in der Bundesrepublik Deutschland die Wahllokale von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.

Für die Stadt Nürnberg gibt es wie für jede kreisfreie Stadt die Wahlorgane Stadtwahlleiter und Stadtwahlausschuss. Da das Stadtgebiet in 365 (Urnen-)Wahlbezirke eingeteilt ist, und zur Auszählung der per Briefwahl abgegebenen Stimmen 73 Briefwahlbezirke gebildet wurden, muss vom Wahlamt in jeden der somit gebildeten 438 Wahlbezirke ein Wahlvorstand berufen werden. Ein Wahlvorstand besteht aus Wahlvorsteher/-in und Schriftführer/-in sowie deren Stellvertretern/-innen und 3 Beisitzern/-innen; zusammen mit der Reserve sind am 7. Juni ca. 3 500 ehrenamtliche Wahlhelfer/-innen in der Stadt Nürnberg im Einsatz. Die Aufgaben des Wahlvorstands sind die Durchführung der Abstimmung im Wahlbezirk und die Ermittlung des Abstimmungsergebnisses. Der Wahlvorstand ist beschlussfähig, wenn tagsüber mindestens 3 Mitglieder – darunter Wahlvorsteher/-in und Schriftführer/-in bzw. deren Stellvertreter/-innen - und zur Ergebnisermittlung mindestens 5 Mitglieder anwesend sind (§ 6 Abs. 7-9 EuWO und BWO). Alle ehrenamtlichen Wahlhelfer/-innen werden vom Wahlamt in den Wochen vor der Wahl umfassend geschult.

Die Vorbereitung der Wahl erfolgt durch Mitglieder des Wahlvorstands bereits am Tag vor der Wahl. Am Wahltag selbst tritt der Wahlvorstand um 07:30 Uhr im Wahllokal zusammen und richtet das Wahllokal entsprechend den Vorgaben ein. Nach anschließender Belehrung der Wahlhelfer/-innen durch den/die Wahlvorsteher/-in beginnt um 08:00 Uhr die eigentliche Wahlhandlung, ehe die Wahl um 18:00 beendet wird (§ 40 EuWo, § 47 BWO). Um 18:00 wird das Wahllokal kurz geschlossen (die noch im Wahllokal befindlichen Personen dürfen noch wählen) und die Wahl offiziell für beendet erklärt. Unmittelbar danach wird die Öffentlichkeit wieder hergestellt und in den Wahlbezirken mit der Auszählung der Stimmen begonnen und eine Schnellmeldung des vorläufigen Ergebnisses telefonisch an das Wahlamt durchgegeben.

In einem ersten Schritt wird die Zahl der Wähler/-innen ermittelt, indem sowohl die Abstimmungsvermerke im Wählerverzeichnis bzw. die eingenommen Wahlscheine gezählt als auch die der Wahlurnen entnommenen Stimmzettel erfasst werden. Erst im zweiten Schritt erfolgt die Auszählung der Stimmzettel und die Ermittlung des Ergebnisses, welches im Wahlvorstand vom Wahlvorsteher abschließend verlesen wird und in die Schnellmeldung übertragen wird. Aufgrund dieser Schnellmeldungen wird in der Wahlnacht ein vorläufiges Ergebnis ermittelt. Nach der Schnellmeldung an das Wahlamt werden die Niederschriften fertiggestellt und die Abschlussarbeiten im Wahllokal durchgeführt. Das endgültige Ergebnis stellt der Stadtwahlausschuss unter Vorsitz des Stadtwahlleiters Wolf Schäfer fest. Das Auszählen der Stimmen in den Wahllokalen ist ebenso öffentlich wie die Sitzung des Stadtwahlausschusses.

Noch am Wahl-
abend:
Schnellmeldung
Stimmenauszählung
Nachtheft

Noch in der Wahlnacht wird im Wahlamt der Stadt Nürnberg bereits eine erste knapp 30-seitige Analyse des vorläufigen Ergebnisses und der Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik in Form eines sog. „Nachtheftes“ erarbeitet. Nach Feststellung des endgültigen Ergebnisses wird dieses auf Ebene der Wahlbezirke und der Statistischen Bezirke als „Ergebnisheft“ veröffentlicht.

2. Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

2.1 Wahlberechtigte nach Altersgruppen

Zur Europawahl 2009 sind in Nürnberg rund 348 520 Deutsche und 26 200 nichtdeutsche EU-Bürger/-innen aufgerufen; letztere sind jedoch nur dann in Nürnberg wahlberechtigt, wenn sie, wie in Kapitel 1.3 ausgeführt, im Nürnberger Wählerverzeichnis eingetragen sind. Die Zahl der Wahlberechtigten wird sich wegen Nachträgen infolge von Zu- und Fortzügen sowie Sterbefällen bis zur Wahl noch geringfügig ändern. Die weiblichen Wahlberechtigten dominieren mit einem Anteil von 52,9 % (2004: 53,5 %). Bei den Deutschen ist dieser Anteil mit 53,1 % etwas ausgeprägter (2004: 53,9 %), während in der Gruppe der ausländischen Wahlberechtigten das Verhältnis nahezu ausgeglichen ist (2004: 47,9 %).

Tab. 2: Wahlberechtigte nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Europawahl 2009

Alter in Jahren von ... bis unter ...	Potentielle Wahlberechtigte 2009											
	insgesamt						darunter Deutsche					
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
18 - 25	35 839	9,6	17 138	9,7	18 701	9,4	33 071	9,5	15 770	9,6	17 301	9,3
25 - 35	60 524	16,2	29 770	16,9	30 754	15,5	54 191	15,5	26 864	16,4	27 327	14,8
35 - 45	63 514	17,0	32 947	18,7	30 567	15,4	57 543	16,5	29 975	18,3	27 568	14,9
45 - 60	90 214	24,1	44 735	25,3	45 479	23,0	83 706	24,0	41 360	25,3	42 346	22,9
60 u.mehr	124 606	33,3	52 025	29,5	72 581	36,6	120 010	34,4	49 497	30,3	70 513	38,1
insgesamt	374 697	100	176 615	100	198 082	100	348 521	100	163 466	100	185 055	100

Die Altersgruppierung ist entsprechend der allgemeinen Bevölkerungsstruktur aufsteigend geordnet: zwar stellen die 18 – 24jährigen mit 9,6 % nach wie vor den niedrigsten Anteil, die ab 60jährigen mit 33,3 % den höchsten, allerdings ist der Anteil der jüngeren Wahlberechtigten um + 0,7 %-Punkte (oder + 3 800 Personen) gestiegen. Stark zurückgegangen ist hingegen der Anteil der Wahlberechtigten zwischen 35 bis unter 45 (- 2,2 %-Punkte). Die Altersgruppe ab 60 Jahren stellt bei den Deutschen immer noch die größte Gruppe. Die potentiell wahlberechtigten Ausländer/-innen werden hingegen von den jüngeren und mittleren Jahrgängen dominiert: Ein Drittel der Ausländer/-innen ist jünger als 35 (bei den Deutschen ein Viertel) – eine Verschiebung zu Gunsten der jüngeren Jahrgänge, die bei den ausländischen Frauen (37,1 %) noch ausgeprägter ist als bei den Männern (32,5 %). Diese altersmäßige Verteilung der Wahlberechtigten „kippt“ in der Altersgruppe ab 60 Jahren deutlich zu Gunsten der Deutschen (34,4 % zu 17,6 % bei den Ausländern/-innen).

2.2 Wahlbeteiligung in der Gesamtstadt

Die Wahlbeteiligung ist ein gutes Indiz dafür, inwieweit sich die Bürger/-innen für die Europäische Gemeinschaft interessieren, wie sehr sie sich mit Europa identifizieren und wie zufrieden sie mit den politisch Verantwortlichen sind. Gingen bei der ersten Europawahl 1979 in der **Bundesrepublik Deutschland** zwei Drittel der Wahlberechtigten zur Wahl (65,7 %), so waren es 1984 nur 56,8 %. 1989 stieg die Wahlbeteiligung mit 62,3 % fast auf den Stand von 1979 an. Im Jahr 1994, bei der ersten Europawahl nach der Wiedervereinigung, war das Interesse mit 60,0 % wieder etwas geringer und sackte 1999 auf einen Tiefststand von 45,2 % ab.

In **Nürnberg** lag die Wahlbeteiligung bei allen bisherigen Europawahlen unter dem Durchschnittswert in der Bundesrepublik Deutschland. Betrug der Abstand zum Bundesdurchschnitt 1979 und 1984 mit 58,2 % bzw. 50,0 % jeweils rund 7 %-Punkte, beteiligten sich 1989 und 1994 60,1 % bzw. 57,3 % der Nürnberger Wahlberechtigten an der Europawahl. Die Differenz zum Bundesschnitt verringerte sich damit auf 2,2 %- bzw. 2,7 %-Punkte. Sank die Wahlbeteiligung im Jahr 1999 in Nürnberg bereits drastisch auf 43,0 % (2,2 %-Punkte niedriger als im Bundes-

durchschnitt), so wurde dieser Tiefstand 2004 noch einmal unterboten: 2004 beteiligten sich nur 41 % der Wahlberechtigten an der Europawahl – eine Entwicklung, die auch auf Bundesebene zu beobachten war (43 %). Die EU-Erweiterung auf 25 Mitglieder und die damit verbundene verstärkte mediale Präsenz europäischer Politik schien vielen Wahlberechtigten den Gang an die Urne bzw. die Briefwahl zu vergällen. Der Rückgang der Wahlbeteiligung 2004 war zum Teil aber auch auf Verschiebungen in der Struktur der Wahlberechtigten zurückzuführen. So war die Zahl der jungen Wahlberechtigten unter 25 Jahren um fast 6 000 gestiegen, die der älteren über 45 Jahre, insbesondere bedingt durch eine Abnahme bei den Frauen, dagegen um knapp 2 000 gesunken.

In 32 Wahlbezirken der Stadt, die für die Gesamtstadt repräsentativ sind, werden Wahlbeteiligung und Wahlergebnis auch nach Altersgruppen und Geschlecht der Wähler ermittelt, wobei das Wahlgeheimnis selbstverständlich gewahrt bleibt. Diese **Repräsentativstatistik** erlaubt auch entsprechende Vergleiche mit früheren Wahlen.

Insgesamt lag die Wahlbeteiligung in den Auswahlbezirken bei der Europawahl 2004 im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 um 37,8 %-Punkte niedriger. Zwischen der Europawahl 2004 und der Europawahl 1999 war in allen Altersgruppen ein starker Rückgang des Wahlinteresses zu verzeichnen, insgesamt um 4,1 %-Punkte. Lediglich die Wahlbeteiligung in der Altersgruppe 35 bis unter 45 blieb relativ stabil. Positiv festzuhalten bleibt, dass die Wahlbeteiligung in den Auswahlbezirken gegenüber 1999 nicht noch stärker zurückgegangen ist als die Jahre zuvor. Die Europawahl 2004 hat auch erneut gezeigt, dass die Jungwähler/-innen sich verstärkt durch Wahlabstinenz auszeichneten (2004: 26 %, - 4 %-Punkte); diese größer gewordene Wählergruppe (s.o.) drückte daher die Wahlbeteiligung eher nach unten. Die außerordentlich geringe Wahlbeteiligung der jungen Männer und Frauen (von letzteren ist nur jede Vierte zur Wahl gegangen) ist wohl nicht nur Ausdruck eines mangelnden Bewusstseins über die Bedeutung Europas für die eigene Zukunft, sondern auch ein Indiz für eine stark verbreitete Skepsis unter den jungen Menschen gegenüber wahl- und parteipolitischer Willensbildung. Noch deutlicher wird diese „Europaskepsis“ bei den älteren Wahlberechtigten: Zwar gaben die Alt-Wähler/-innen auch bei der Europawahl 2004 ungebrochen eifrig ihre Stimmen ab, allein der Anteil in der Altersgruppe ab 60 Jahren ist ebenfalls um deutliche – 4,7 %-Punkte zurückgegangen.

Junge Wähler/-innen
bleiben der Wahl
eher fern

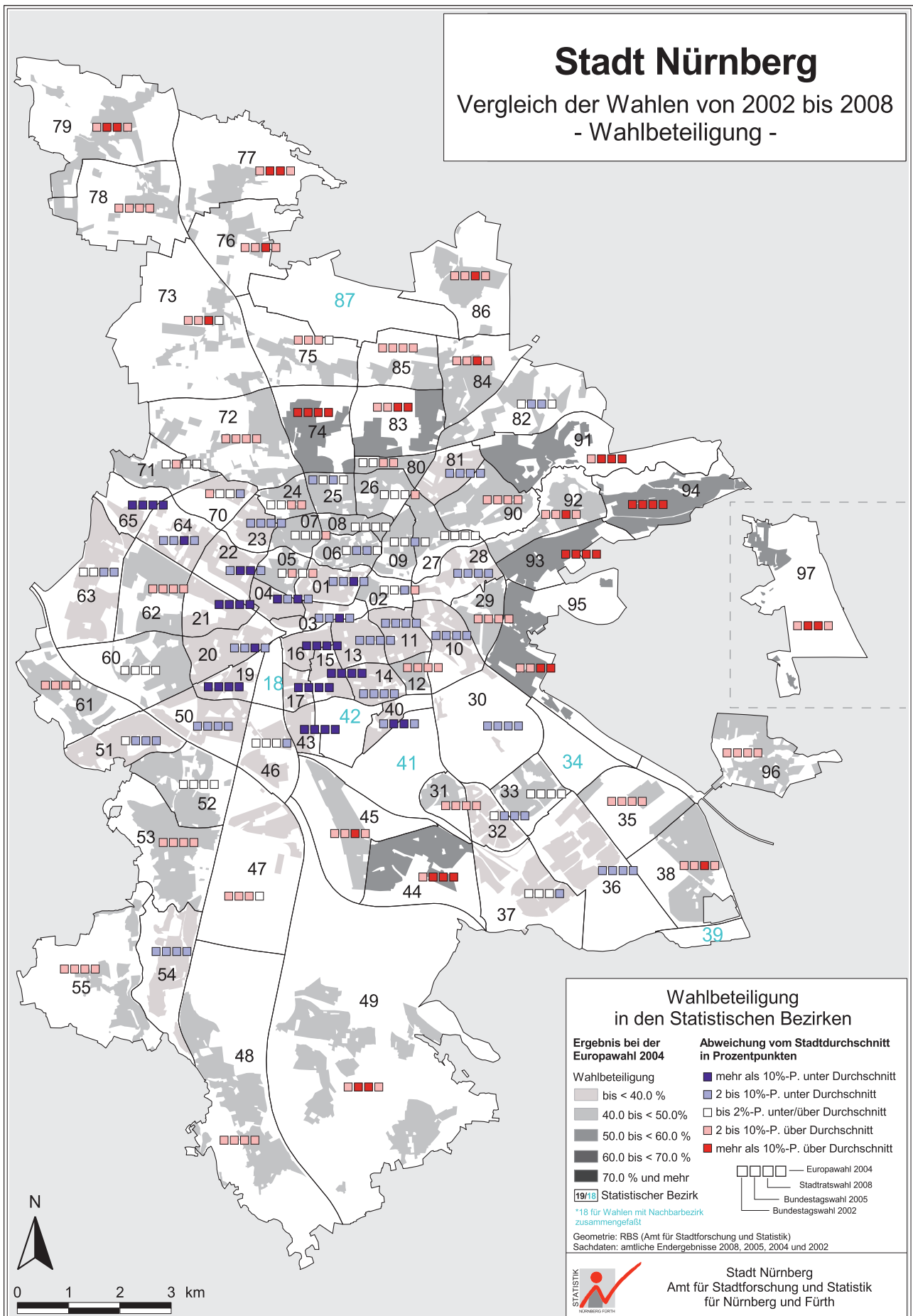
„Europaskepsis“
auch bei den Alt-
Wählern/-innen

Ob sich durch die erneute Erweiterung der EU (27 Mitglieder) und die aktuellen europapolitischen Leitthemen ein größerer Anteil wahlberechtigter Nürnberger/-innen zu Wahl bewegen lässt, bleibt fraglich, zumal die letzten Wahlen gezeigt haben, dass dem/der Wähler/-in kommunal- und bundespolitische Themen wesentlich näher sind, als die Fragestellungen eines (scheinbar) fernen Konstrukts „Europa“ (zur Wahlbeteiligung der letzten Wahlen siehe auch S.18, Tab. 9: „Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken“).

Tab. 3: Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht bei den Europawahlen 1999 und 2004 sowie den Bundestagswahlen 2002 und 2005

Alter in Jahren von ... bis unter ...	Wahlbeteiligung in %											
	insgesamt				Männer				Frauen			
	EuW99	EuW04	BTW02	BTW05	EuW99	EuW04	BTW02	BTW05	EuW99	EuW04	BTW02	BTW05
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
18 - 25	30,0	26,0	65,0	63,0	31,7	27,1	64,9	65,1	28,4	25,2	65,0	61,1
25 - 35	33,4	30,4	73,4	69,7	34,4	30,2	74,1	69,0	32,5	30,5	72,7	70,5
35 - 45	36,6	35,8	76,9	74,8	36,4	35,9	76,4	75,0	36,9	35,8	77,4	74,7
45 - 60	43,3	39,0	79,2	75,9	42,8	38,4	78,1	75,8	43,7	39,5	80,3	76,1
60 u.mehr	55,2	50,5	82,1	79,6	59,4	53,9	85,5	82,6	52,5	48,2	79,9	77,5
Auswahlbezirke zusammen	44,0	39,9	77,7	74,8	44,6	40,2	78,2	75,5	43,6	39,6	77,2	74,2
Gesamtstadt	43,0	41,0	78,2	75,3								

Karte 1: Nürnberg - Vergleich der letzten Wahlen seit 2002 – Wahlbeteiligung



2.3 Wahlbeteiligung in den Statistischen Bezirken und Wahlbezirken

Innerhalb des Stadtgebiets gibt es entsprechend der unterschiedlichen Bevölkerungsstruktur auch erhebliche Unterschiede in der Wahlbeteiligung. Der folgenden Darstellung liegen die Ergebnisse für die Statistischen Bezirke zugrunde. Da in 6 Bezirken jeweils nur sehr wenige Wahlberechtigte wohnen, wurden diese bei Auswertungen den Nachbarbezirken zugeschlagen (Bezirk 17 → 18, Bezirk 34 → 36, Bezirk 39 → 38, Bezirke 41 und 42 → 40, Bezirk 87 → 75).

In den 29 Bezirken innerhalb der Ringstraße lag die Wahlbeteiligung - mit Ausnahme von 7 Bezirken - unter dem Durchschnittswert von 41 %. Von den 53 Bezirken außerhalb der Ringstraße hatten 28, also etwas mehr als die Hälfte, eine über den Durchschnitt liegende Wahlbeteiligung aufzuweisen. Die höchste Wahlbeteiligung war mit 60 % erneut im Bezirk 93 Schmausenbuckstraße zu verzeichnen (1999: 57,8 %). In den östlichen Statistischen Bezirken sowie in Teilen der Nordstadt war die Wahlbeteiligung am höchsten, wohingegen große Teile Langwassers und der Südstadt sowie deren westliche Verlängerung nach Fürth die niedrigste Wahlbeteiligung aufwiesen. Die Wahlbezirke mit der höchsten bzw. niedrigsten Wahlbeteiligung sind in den Tabellen 4 und 5 aufgeführt.

Mag die Wahlbeteiligung von Wahl zu Wahl auch schwanken, die gebietlichen Abweichungen vom Stadtdurchschnitt bleiben häufig über lange Zeit konstant. Beim Vergleich der bisherigen Europawahlen 1999 und 2004 sowie der Bundestagswahlen 2002 und 2005 zeigt sich, dass in 30 Bezirken bei den 4 Wahlen immer eine überdurchschnittliche Wahlbeteiligung vorlag, in 25 Bezirken immer eine unterdurchschnittliche Beteiligung. In 24 Bezirken lag die Wahlbeteiligung bei diesen 4 Wahlen nicht grundsätzlich über bzw. unter dem jeweiligen Durchschnittswert.

Tab. 4: Nürnberger Wahlbezirke mit der höchsten Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2004 im Vergleich zur Europawahl 1999

Wahlbezirk	BezNr.	Anteil in %		Veränderung	
		2004	1999	in %-Punkten	in %
		1	2	3	4
Jauerstr., Josef-Simon-Str.	3651	66,6	62,1	4,6	7,3
Bingstr., Am Tiergarten	9550	65,0	67,1	-2,0	-3,0
Leinburger Str., Böcklerstr.	9350	62,8	57,1	5,7	10,0
Fliederweg, Fasanenweg (R)	9352	62,5	59,4	3,1	5,3
Rehhofstr., Auerbacher Str.	9451	60,7	54,3	6,4	11,7
Steinplattenweg, Bülowstr.	9050	60,5	57,8	2,7	4,7
Sylter Str., Helgolander Str.	7450	59,7	57,2	2,5	4,4
Dientzenhoferstr., Bothmerstr.	9351	59,7	60,9	-1,3	-2,1
Günthersbühler Str., Erlenstegenstr.	9152	59,3	58,9	0,5	0,8
Esperantostr., Grimmstr.	9151	59,0	56,9	2,1	3,7

Tab. 5: Nürnberger Wahlbezirke mit der niedrigsten Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2004 im Vergleich zur Europawahl 1999

Wahlbezirk	BezNr.	Anteil in %		Veränderung	
		2004	1999	in %-Punkten	in %
		1	2	3	4
Bertha-von-Suttner-Str., Zweigstr.	2153	20,7	33,5	-12,8	-38,2
Witschelstr., Holzschuherstr.	2152	21,1	33,0	-11,9	-36,1
Dianastr., Katzwanger Str. (R)	4350	21,4	29,0	-7,5	-26,0
Hans-Schmidt-Str., Waldastr.	1950	23,2	31,6	-8,4	-26,7
Gernotstr., Zollerstr.	2053	23,9	31,2	-7,3	-23,5
Ferdinandstr., Adolf-Braun-Str.	6550	23,9	30,7	-6,8	-22,1
Warmbrunner Str., Reinerzer Str.	3653	24,3	29,0	-4,7	-16,3
Schlachthofstr., Webersgasse	2057	24,6	30,3	-5,7	-18,8
Eisenstr., Lochnerstr.	1951	24,6	30,4	-5,8	-19,0
Vordere Cramergasse, Gottfriedstr.	1056	24,6	30,5	-5,8	-19,1

3. Frühere Wahlergebnisse

3.1 Europa und Bundesrepublik

Die Sitzordnung der Abgeordneten des Europäischen Parlaments richtet sich nicht nach ihrer nationalen Zugehörigkeit, sondern nach ihrer parteipolitischen Zuordnung in transnationalen Fraktionen.

Aufgrund der Wahlergebnisse von 2004 haben sich 7 Fraktionen und eine Gruppe Fraktionsloser gebildet. Diese 8 Gruppen fassen die Abgeordneten aus den nationalen Parteien zusammen (siehe Kap. 1.1, S. 3, Tab. 6). Die meisten Abgeordneten aus Deutschland weisen die europäischen Demokraten (EVP-ED: 49) und die Sozialdemokratische Partei (SPE: 23) auf.

Tab. 6: Zusammensetzung des Europäischen Parlaments vor der Europawahl von 2009

Fraktion	Abgeordnete	
	insgesamt	daraus BRD
EVP-ED: Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) und europäischer Demokraten	288	49
SPE: Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas	217	23
LIBE: Fraktion der Liberalen und Demokratischen Partei Europas	100	7
KVEL/NGL: Konförderale Fraktion der Ver-einigten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke	41	7
GRÜNE/EFA: Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz	43	13
UEN: Fraktion Union für das Europa der Nationen	44	0
EDU: Fraktion für das Europa der Demokratien und der Unterschiede	22	0
FL: Fraktionslos	30	0
zusammen	785	99

3.2 Wahlergebnis für die Gesamtstadt Nürnberg

Ein Vergleich von Europawahl und Bundestagswahl ist nur mit Einschränkungen möglich, da einerseits schon die unterschiedliche Wahlbeteiligung Ursache für Differenzen im Ergebnis sein kann. Zum anderen wird die höhere Zahl der Parteien bei der Europawahl – 2004 standen in Bayern 23 zur Wahl - das Ergebnis in Richtung "sonstige Parteien" verschieben. Trotz dieser Einschränkungen zeigt die Entwicklung der Stimmenanteile im Zeitverlauf interessante Tendenzen auf.

Sowohl bei den Europa- wie auch den Bundestagswahlen seit 1979 gingen die **Stimmenanteile der CSU und SPD** tendenziell bis Anfang der 90er Jahre zurück. Seither entwickelten sie sich auseinander. Während die **CSU** jeweils einen immer höheren Anteil verbuchen konnte, und 1999 bei der Wahl zum Europaparlament sogar einen sensationell hohen Anteil (53,3 %) erzielte, der 2004 mit 45,9 % aber wieder auf das Ergebnis von 1979 zurückfiel, haben die Stimmenanteile der

SPD in den 90er Jahren kontinuierlich weiter abgenommen. Bei der Europawahl 2004 erzielte sie das bislang schlechteste Wahlergebnis (22,5 %) bei einer Europawahl und lag damit sogar noch 7,5 %-Punkte unter ihrem Europawahlergebnis 1999 (29,7 %).

Die Ergebnisse der **GRÜNEN** bei den Europa- und Bundestagswahlen seit 1979 stiegen tendenziell eher an; 2004 konnten sie ihren Stimmenanteil sogar auf 16 % fast verdoppeln.

Die **FDP** dagegen erhielt bis Mitte der 90er immer weniger Stimmen, ehe die Liberalen bei der Europawahl 2004 ihren Stimmenanteil von 1,9 % auf 3,7 % ebenfalls verdoppeln konnten.

Die **REP** erreichten bei der Europawahl 1989 17,6 % (nach einem Anteil von 3,2 % bei der Landtagswahl 1986), fielen dann aber zurück und erzielten bei der Europawahl 2004 gerade noch 2 %. Auch bei den Bundestagswahlen hatten sie seit 1990 immer Verluste hinnehmen müssen und sind mit jetzt 0,6 % Stimmenanteil bedeutungslos.

Tab. 7: Ergebnisse der Europawahlen und Bundestagswahlen (Zweitstimmen) seit 1979 in Nürnberg

	von je 100 Stimmen erhielten									
	CSU		SPD		GRÜNE		FDP		REP	
Europawahl 1979	45,6		43,4		4,1		5,9		-	1,0
Bundestagswahl 1980		41,8		45,6		1,7		10,0	-	0,9
Bundestagswahl 1983		45,5		40,7		6,5		6,1	-	1,2
Europawahl 1984	43,4		38,7		9,0		3,7		-	5,2
Bundestagswahl 1987		43,0		36,5		10,3		8,1	-	2,2
Europawahl 1989	32,5		32,0		9,5		4,4		17,6	4,0
Bundestagswahl 1990		39,8		35,8		5,5		10,2	5,5	3,2
Europawahl 1994	39,9		30,1		11,7		3,3		7,2	7,8
Bundestagswahl 1994		41,5		38,5		7,3		6,3	3,0	3,4
Bundestagswahl 1998		38,6		43,3		7,0		4,4	2,0	4,6
Europawahl 1999	53,3		29,7		8,2		1,9		1,7	5,2
Bundestagswahl 2002		44,9		37,6		9,2		4,5	0,7	3,1
Europawahl 2004	45,9		22,5		16,0		3,7		2,0	9,9
Bundestagswahl 2005		37,7		34,6		10,1		8,2	0,6	8,8

Ebenso wie die Wahlbeteiligung können für Nürnberg insgesamt die Stimmenanteile nach Alter und Geschlecht aus den repräsentativ ausgewählten 32 Wahlbezirken ermittelt werden (s. Tab. S.16).

Die Stimmenanteile der **CSU** konnten 1999 im Vergleich zu 1994 in allen Altersgruppen gesteigert werden. Einen sehr großen Anstieg konnte die CSU 1999 sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern in den Altersgruppen bis 35 Jahren verzeichnen (18 – 24jährige insg.: +21,1 %-Punkte, 25 - 34jährige insg.: +16,8 %-Punkte). Die höchsten Stimmenanteile für die CSU stammen aus der Altersgruppe der über 60jährigen (1999: 62 %). Auch 2004 verdankte die CSU erneut in erster Linie den über 60jährigen Männern und Frauen ihr Wahlergebnis; in diesen Wählergruppen liegt sie mit 57,3 % der Stimmen deutlich über ihrem Stadtergebnis von 45,9 % und weit vor den anderen Parteien. Anders verhält es sich in den jüngeren Altersgruppen, die insbesondere bei den Frauen auf deutliche Distanz zur CSU gegangen sind (- 17,4 %-Punkte); mit Werten etwas über 30 % kann sich die CSU bei den unter 45jährigen Frauen nur knapp gegenüber den GRÜNEN behaupten. Die Stimmengewinne aus dem Jahr 1999 sind 2004 in manchen Altersgruppen nivelliert worden (z.B. Männer 45-59, Frauen 35-44 und 45-59). Die guten Ergebnisse gegenüber anderen Parteien können also nicht darüber hinwegtäuschen, dass die CSU bei Männern und Frauen aller Altersgruppen z.T. sehr deutlich Stimmenanteile abgeben musste.

Ältere Wähler bildeten nach wie vor das Rückgrat der CSU

Auch die **SPD** ist bei der Wahl 2004 eine Partei der älteren Wähler/-innen geworden. Sie erreicht bei den älteren Frauen und Männern über 60 Jahren mit jeweils 27 % ihr bestes Ergebnis. An Sympathien einbüßen musste die SPD bei jungen Männern unter 35 Jahren; mit nur 16 % liegt sie in dieser Wählergruppe um 20 %-Punkte und mehr hinter der CSU. Auch bei den jüngeren Frauen hat die SPD starke Einbußen zu verzeichnen; gegenüber der Bundestagswahl 2002, als sie bei den weiblichen Wählern noch recht großen Zuspruch fand, hat die SPD bei dieser Wahl nur die Hälfte des Stimmenanteils von 2002 erreicht; bei den Frauen und Männern zwischen 25 und 35 Jahren hat die CSU doppelt so viele Stimmenanteile erreicht wie die SPD.

SPD verlor bei den jungen Wählern/-innen

Die **GRÜNEN** haben der SPD sowohl bei den männlichen als auch insbesondere bei den weiblichen Wählern unter 45 Jahren eindeutig den Rang abgelaufen. Bei den Frauen liegen sie um 10 %-Punkte vor der SPD. In der Altersgruppe der 45 - 60jährigen haben die GRÜNEN mit 18 % bei den Männern und 19 % bei den Frauen ebenfalls überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt. Lediglich bei den über 60jährigen Wählern/-innen spielen sie, trotz deutlicher Zugewinne gegenüber 1999, so gut wie keine Rolle. Die GRÜNEN konnten (wie die FDP) zudem in allen Altersgruppen Stimmenanteile gewinnen.

GRÜNE gewann bei den jüngeren Altersgruppen

Die **FDP** findet ebenfalls größeren Zuspruch bei den jüngeren Wählern/-innen. Vor allem bei den Männern unter 35 Jahren hat sie mit über 6 % den stärksten Rückhalt.

Tab. 8: Stimmenanteile nach Geschlecht und Altersgruppen bei den Europawahlen 1994 bis 2004

Geschlecht Altersgruppe	CSU				SPD			
	EUW 94	EUW 99	EUW 04	Diff. 2004 - 1999	EUW 94	EUW 99	EUW 04	Diff. 2004 - 1999
	1	2	3	4	5	6	7	8
Männer								
18 - 24	28,2	48,5	42,9	-5,6	23,7	24,0	16,7	-7,3
25 - 34	23,5	42,4	35,7	-6,7	28,9	27,1	16,2	-10,9
35 - 44	25,9	39,6	35,0	-4,6	34,0	31,6	21,7	-9,9
45 - 59	38,1	49,3	38,9	-10,4	35,4	35,0	23,2	-11,8
60 und mehr	47,1	60,1	57,3	-2,8	31,6	32,0	27,2	-4,8
insgesamt	35,2	51,3	45,7	-5,6	32,0	31,6	23,5	-8,1
Frauen								
18 - 24	25,9	47,6	30,2	-17,4	29,4	24,6	19,3	-5,3
25 - 34	23,5	38,0	32,0	-6,0	30,5	25,8	16,4	-9,4
35 - 44	29,1	39,4	30,3	-9,1	31,4	28,3	20,1	-8,2
45 - 59	41,9	53,4	41,0	-12,4	34,0	31,8	22,9	-8,9
60 und mehr	51,9	63,5	57,3	-6,2	32,8	31,1	27,2	-3,9
insgesamt	40,2	54,6	45,5	-9,1	32,3	30,1	23,6	-6,5
insgesamt								
18 - 24	27,0	48,1	36,2	-11,9	26,7	24,3	18,1	-6,2
25 - 34	23,5	40,3	33,8	-6,5	29,7	26,5	16,3	-10,2
35 - 44	27,5	39,5	32,7	-6,8	32,7	30,0	21,0	-9,0
45 - 59	40,0	51,4	40,0	-11,4	34,7	33,3	23,1	-10,2
60 und mehr	50,0	62,0	57,3	-4,7	32,3	31,5	27,2	-4,3
Auswahlbezirke								
insgesamt	37,9	53,1	45,6	-7,5	32,2	30,8	23,5	-7,3
Urnenwahl	39,5	52,7	45,0	-7,7	30,7	30,4	23,3	-7,1
Gesamtergebnis	39,9	53,3	45,9	-7,4	30,1	29,7	22,5	-7,2

Geschlecht Altersgruppe	GRÜNE				FDP				REP		
	EUW 94	EUW 99	EUW 04	Diff. 2004 - 1999	EUW 94	EUW 99	EUW 04	Diff. 2004 - 1999	EUW 99	EUW 04	Diff. 2004 - 1999
	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Männer											
18 - 24	20,3	12,3	22,3	10,0	3,8	3,4	6,3	2,9	4,9	0,7	-4,2
25 - 34	23,5	16,7	25,6	8,9	4,3	4,0	6,5	2,5	2,3	3,0	0,7
35 - 44	20,4	16,8	24,1	7,3	4,0	2,9	3,8	0,9	2,4	3,0	0,6
45 - 59	7,2	7,4	17,9	10,5	3,1	2,0	4,4	2,4	1,6	3,2	1,6
60 und mehr	3,5	1,5	4,1	2,6	1,5	0,9	2,7	1,8	2,2	2,0	-0,2
insgesamt	12,4	7,9	14,4	6,5	3,0	2,0	3,9	1,9	2,2	2,5	0,3
Frauen											
18 - 24	25,3	16,8	29,0	12,2	3,8	3,1	5,3	2,2	1,0	0,6	-0,4
25 - 34	29,7	21,9	29,7	7,8	3,5	2,0	4,8	2,8	1,1	2,3	1,2
35 - 44	23,6	22,4	28,9	6,5	2,8	2,2	3,0	0,8	1,3	2,0	0,7
45 - 59	8,9	7,0	19,2	12,2	3,9	2,3	3,5	1,2	0,6	1,7	1,1
60 und mehr	2,5	1,2	4,6	3,4	2,2	0,9	2,3	1,4	1,1	1,0	-0,1
insgesamt	12,7	8,2	15,4	7,2	3,0	1,6	3,1	1,5	1,0	1,4	0,4
insgesamt											
18 - 24	22,9	14,4	25,8	11,4	3,8	3,3	5,8	2,5	3,0	0,7	-2,3
25 - 34	26,5	19,1	27,7	8,6	3,9	3,0	5,6	2,6	1,7	2,7	1,0
35 - 44	22,0	19,6	26,4	6,8	3,4	2,5	3,4	0,9	1,9	2,5	0,6
45 - 59	8,1	7,2	18,6	11,4	3,5	2,2	3,9	1,7	1,1	2,4	1,3
60 und mehr	2,9	1,3	4,4	3,1	1,9	0,9	2,5	1,6	1,6	1,4	-0,2
Auswahlbezirke											
insgesamt	12,6	8,1	14,9	6,8	3,0	1,8	3,5	1,7	1,6	1,9	0,3
Urnenwahl	11,7	8,4	16,0	7,6	3,2	1,8	3,7	1,9	1,7	2,1	0,4
Gesamtergebnis	11,7	8,2	16,0	7,8	3,3	1,9	3,7	1,8	1,7	2,0	0,3

Die **REP** mussten 1999 in allen Altersgruppen einen Stimmenverlust hinnehmen (-5,7 % in den Auswahlbezirken), insbesondere bei den Männern. Auch bei der Europawahl 2004 wurden die Republikaner wie auch schon 1999 von Männern favorisiert. Während die REP 1999 mit knapp 5 % (1994: 11,4 %) den stärksten Anklang bei den 18 - 24jährigen Männer fanden, erlitt diese Altersgruppe 2004 einen massiven Einbruch: nur 0,7 % (- 4,2 %-Punkte) der jungen Männer und 0,6 % der jungen Frauen wählten die REP. Dies scheint ein deutliches Zeichen dafür zu sein, dass sich die jungen Wähler/-innen liberaler und offener orientieren, während die Altersgruppe der 45 bis unter 60jährigen Männer einen Zuwachs von + 1,6 %-Punkte verzeichnete (3,2 %).

3.3 Wahlergebnisse in den Statistischen Bezirken

Die Ergebnisse früherer Wahlen sind bezirksweise in den Sonderheften der Statistischen Nachrichten der Stadt Nürnberg bereits veröffentlicht. In den folgenden Bezirkstabellen sind die Ergebnisse für die Europawahl 2004 (EUW 2004) und Stadtratswahl 2008 (SRW 2008) sowie für die Bundestagswahlen 2002 (BTW 2002) und 2005 (BTW 2005) zusammengestellt. Neben der Wahlbeteiligung sind die Stimmenanteile von CSU, SPD, GRÜNEN, FDP, REP und Sonstigen ausgewiesen. Karten über die Stimmenanteile der CSU, SPD, GRÜNEN, FDP und REP bei der Europawahl 2004 und die Abweichungen der Stimmenanteile der jeweiligen Parteien vom Gesamtstadtergebnis bei den vier Vergleichswahlen ergänzen die tabellarische Darstellung.

Die beiden großen Parteien, CSU und SPD, haben gegenüber der Wahl von 1999 in fast allen Bezirken zum Teil starke Verluste hinnehmen müssen. Den höchsten Stimmenrückgang mit einem Minus von 17 % musste die **CSU** in Brunn einstecken; ähnliche Verluste haben ihr die Wähler/-innen in den Bezirken Dutzendteich, Schmausenbuckstraße und Guntherstraße beigebracht, also alles Gebiete, die eher als CSU-nah einzustufen sind. Von den Verlusten der CSU konnten hier vor allem die GRÜNEN, teils auch die FDP, ödp und andere kleine Parteien profitieren. Groß waren auch die Einbußen der CSU in Stadtteilen, die traditionell eher den GRÜNEN zuzurechnen sind, so in der Altstadt, im Bezirk Bärenschanze, in Glockenhof und in Gostenhof. Dieser Stadtteil war es auch, in dem zum ersten Mal bei einer Wahl keine der beiden Volksparteien, sondern die GRÜNEN mit dem Spitzenergebnis von 33,5 % die Mehrheit errungen hatten. Trotz dieser flächendeckenden Verluste ist die CSU gleichwohl in allen Bezirken, mit Ausnahme von Gostenhof, die stärkste Partei geblieben. Sehr hohe Stimmenanteile mit über 55 % konnte sie vor allem in Bezirken des Knoblauchslandes einfahren (siehe Karte S.26).

CSU verlor auch in CSU-nahen Gebieten

Mit Ausnahme des kleinen Bezirks Tafelhof (Gebiet Dietzstraße und Bahnhof) hat die **SPD** überall verloren, auch und vor allem in Stammgebieten wie im Bezirk 31 Rangierbahnhof-Siedlung, Dianastraße in der Gartenstadt und Eberhardshof; hier lagen die Verluste über 10 %-Punkten. In einer Reihe von innenstadtnahen Gebieten wie St. Johannis, Uhlandstrasse, Pirckheimerstraße, im schon erwähnten Gostenhof, aber auch in Wohngebieten wie St. Jobst oder Erlenstegen musste sich die SPD sogar nur mit dem dritten Platz hinter den hier besonders erstarkten GRÜNEN begnügen (siehe Karte S.27).

SPD mit Verlusten in Stammgebieten

Die **GRÜNEN** gewannen ohne Ausnahme in allen Bezirken dazu, am stärksten konnten die GRÜNEN dabei ihre Wählerschaft in den Gebieten mobilisieren, in denen sie ohnehin schon immer stark waren. Hier erreichten sie Spitzenergebnisse von 20 bis 30 %. Flächendeckend betrachtet gab es nur wenige Bezirke, in denen die GRÜNEN nicht wenigstens 10 % der Stimmen erhalten haben; ihre schlechtesten Ergebnisse haben sie in Sündersbühl (5,5 %), Hohe Marter (6,6 %) und Schafhof (7 %) erzielt (siehe Karte S.28).

GRÜNE verdrängten SPD vielerorts als zweitstärkste Kraft

Auch die **FDP** konnte in nahezu allen Bezirken ihr Ergebnis von 1999 verbessern (siehe Karte S.29). Dies gilt auch für einige der anderen kleinen Parteien. Die Rechtsparteien REP und NPD hatten auch bei dieser Wahl ihre Anhänger/-innen vor allem im Bezirk Dianastraße, in Werderau, Sündersbühl und Hasenbuck. Die **REP** außerdem in Buch und Kraftshof überdurchschnittliche Stimmengewinne erzielt (siehe Karte S.30).

Kleinere Parteien mit vereinzelter Verbesserungen

Tab. 9: Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk*	Wahlbeteiligung				Stimmenanteile CSU				Stimmenanteile SPD			
	BTW	EUW	BTW	SRW	BTW	EUW	BTW	SRW	BTW	EUW	BTW	SRW
	2002	2004	2005	2008	2002	2004	2005	2008	2002	2004	2005	2008
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
01 - Altstadt (St. Lorenz)	71,5	37,6	69,8	37,2	39,1	41,0	33,4	30,6	35,7	19,0	30,7	38,4
02 - Marienvorstadt	76,6	44,0	74,9	41,6	45,8	38,3	36,3	32,2	34,5	19,7	31,4	35,0
03 - Tafelhof	73,1	34,2	68,0	35,8	37,6	37,9	35,6	23,5	40,8	31,0	38,5	49,5
04 - Gostenhof	67,6	31,6	69,1	34,7	34,3	28,6	27,5	18,1	38,4	19,8	36,0	40,0
05 - Himpfelshof	79,4	44,4	78,1	51,4	36,2	33,0	30,2	25,7	36,6	20,5	31,8	37,8
06 - Altstadt (St. Sebald)	79,4	42,2	72,7	48,1	38,1	36,3	33,6	29,7	39,1	23,5	33,9	42,6
07 - St. Johannis	78,2	44,4	77,0	51,0	36,4	36,2	32,7	26,8	37,1	21,5	32,8	40,6
08 - Pirckheimerstraße	77,9	41,8	75,1	48,4	39,1	36,6	31,5	26,1	35,9	20,9	33,5	41,9
09 - Wöhrd	77,4	40,1	74,2	46,8	41,3	39,8	34,7	28,1	39,0	22,3	34,5	42,5
10 - Ludwigsfeld	72,3	34,7	69,4	42,3	39,6	39,0	31,7	23,2	42,1	27,8	38,2	47,8
11 - Glockenhof	72,0	34,0	68,7	40,3	38,4	35,7	30,8	22,7	41,9	26,4	37,5	46,5
12 - Guntherstraße	82,4	46,5	80,4	55,9	45,3	42,6	35,7	32,2	33,7	21,4	30,9	40,4
13 - Galgenhof	71,5	34,6	68,2	40,7	37,5	37,5	30,5	23,3	41,0	25,0	37,2	44,8
14 - Hummelstein	74,2	37,4	71,6	47,6	37,8	41,3	32,6	25,3	46,2	29,1	41,4	51,0
15 - Gugelstraße	64,9	29,9	63,7	34,2	39,1	39,1	30,0	23,0	43,9	27,5	40,1	50,4
16 - Steinbühl	68,1	30,6	63,3	36,0	40,5	41,7	33,7	26,8	42,6	27,2	38,3	47,5
17 - Gibitzenhof	67,1	30,7	60,8	36,5	47,3	50,5	36,4	28,1	39,4	25,1	37,8	48,9
19 - Schweinau	64,4	25,1	58,7	29,8	54,7	57,7	46,7	39,1	33,5	19,6	31,7	40,9
20 - St. Leonhard	69,6	32,8	66,0	39,0	44,8	47,5	37,7	31,0	40,0	22,6	35,4	45,5
21 - Sündersbühl	67,7	30,0	60,7	35,0	48,9	45,7	38,4	29,6	39,0	27,0	38,0	47,2
22 - Bärenschanze	70,3	32,4	64,9	34,8	36,7	32,5	28,3	21,4	39,3	21,8	34,5	43,0
23 - Sandberg	71,7	34,0	70,7	42,6	39,2	39,3	31,2	23,3	41,7	22,6	36,7	45,7
24 - Bielingplatz	78,7	44,1	77,3	55,1	39,3	39,7	34,8	27,8	36,3	21,9	32,5	41,8
25 - Uhlandstraße	75,6	40,3	73,9	47,8	35,2	35,2	29,8	23,9	39,4	22,6	35,1	43,1
26 - Maxfeld	79,6	43,9	76,1	49,6	42,4	40,0	36,0	28,9	37,8	22,7	33,7	43,0
27 - Veilhof	77,4	40,8	75,3	48,8	39,3	38,4	32,3	23,3	41,1	26,2	37,4	48,5
28 - Tullnau	71,5	38,4	69,8	43,0	45,7	47,4	37,6	33,5	38,0	23,6	34,0	40,1
29 - Gleißhammer	82,7	44,8	79,4	55,0	43,5	44,7	36,3	32,2	35,8	20,7	32,3	41,9
30 - Dutzendteich	70,2	35,1	71,0	43,0	40,5	41,2	29,4	32,7	39,3	22,4	36,6	40,4
31 - Rangierbahnhof-Siedlung	83,2	43,3	78,4	57,0	34,6	36,9	28,1	18,9	53,3	39,0	51,7	63,2
32 - Langwasser Nordwest	76,8	38,2	72,2	47,3	49,8	53,6	41,6	34,4	37,6	24,1	36,9	45,9
33 - Langwasser Nordost	79,7	41,1	76,4	50,3	52,6	51,9	41,8	36,0	34,7	23,2	34,0	43,8
35 - Altenfurt Nord	81,3	45,8	77,6	55,7	47,7	43,9	40,9	33,6	39,7	21,3	33,7	45,3
36 - Langwasser Südost	71,5	35,4	66,6	40,6	50,3	52,9	41,8	36,3	37,9	23,8	35,7	43,4
37 - Langwasser Südwest	78,5	37,0	73,5	48,7	48,9	51,2	40,1	32,6	39,2	23,8	37,2	48,0
38 - Altenfurt, Moorenbrunn	85,5	47,9	83,4	61,1	50,5	49,7	42,1	39,7	34,8	23,0	33,2	41,7
40 - Hasenbuck	69,2	33,8	63,1	39,2	39,3	40,5	30,1	22,2	46,0	33,6	44,3	53,0
43 - Dianastraße	59,8	21,4	53,7	24,4	40,8	39,8	31,9	22,4	42,6	24,7	42,9	50,5
44 - Trierer Straße	87,3	51,6	86,1	69,9	45,7	44,9	38,2	30,9	38,2	25,8	38,1	49,1
45 - Gartenstadt	84,2	44,6	82,3	65,7	34,9	32,6	29,9	19,4	52,2	38,9	47,5	62,3

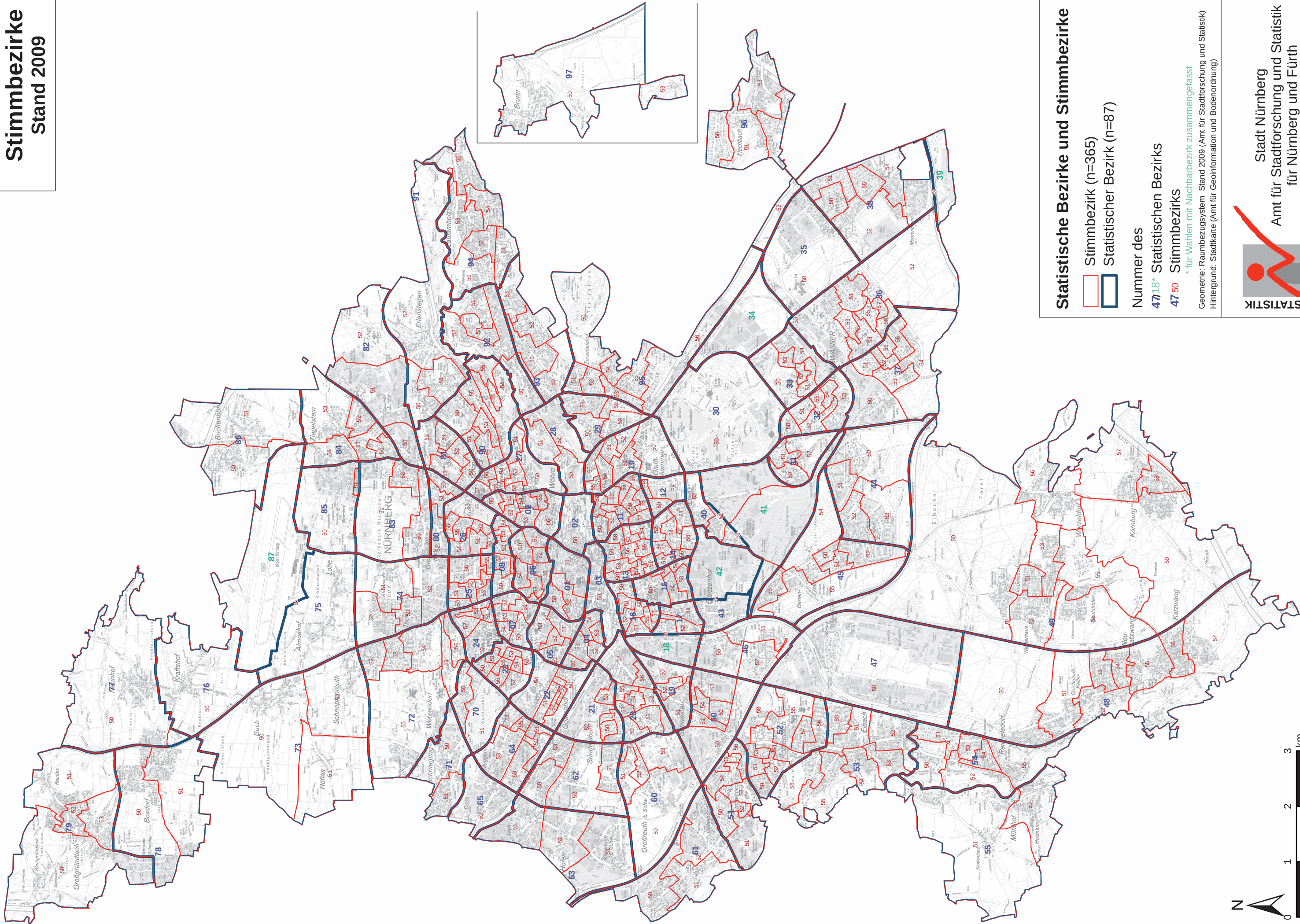
* Die nahezu unbewohnten Bezirke 18, 34, 39, 41, 42 und 87 wurden mit den Bezirken 17, 36, 38, 40, 43 bzw. 75 zusammengefasst

Europawahl 2009					
Wahllokalverzeichnis nach Stimmbezirken					
0150	Leihhaus, Unschlittplatz 7a, (1.OG)	1252	Mart.-Behaim-Gymn., Schultheißallee 1,Zi.19 (EG)	2654	Schule Neue Hegelstr. 17,Zi. 5/Pavillon (EG)
0151	Bauhof 9, Baumeisterhaus, Aula (EG)	1350	Schule Wiesenstr. 68,Zi. 004 (EG)	2655	Schule Neue Hegelstr. 17,Zi. 6/Pavillon (EG)
0152	Kirche St. Jakob, Jakobsplatz 1,1. Stock (Gemeindesaal)	1351	Thüringer Str. 4 (Ausweichquartier),H2/010 (EG)	2656	Schule Neue Hegelstr. 17,Zi. 7/Pavillon (EG)
0250	Autobahndirektion, Flaschenhofstr. 55,Zi. 2.64 (2.OG)	1352	Thüringer Str. 4 (Ausweichquartier),H2/011 (EG)	2750	Schule Bartholomäusstr. 16,Zi. 9 (EG)
0350	Sozialrathaus Dietzstr. 4,Kantine (EG)	1353	Schule Hummelsteiner Weg 25,Zi. 201 (EG)	2751	Pflegezentrum Sebastian, Veilhofstr. 34, (Haus 3, EG, Zi. 29)
0450	Schule Kernstr. 6,Halle (Pausenhof)	1354	Berufsschule Schönweißstr. 7,Zi. 002 (EG)	2752	Berufsschule Deichslerstr. 20,Zi. S 137 (1.OG)
0451	Schule Knauerstr. 20,Zi. 7 (EG)	1355	Schule Lutherplatz 4,C01 (Container)	2753	Berufsschule Deichslerstr. 20,Zi. S 138 (1.OG)
0452	Schule Knauerstr. 20,Zi. 8 (EG)	1356	Schule Hummelsteiner Weg 25,Zi. 203 (EG)	2754	Schule Bismarckstr. 20,Zi. 2 (EG)
0453	Schule Knauerstr. 20,Zi. 17 (1.OG)	1357	Schule Hummelsteiner Weg 25,Zi. 301 (EG)	2755	Schule Bismarckstr. 20,Zi. 3 (EG)
0454	Schule Knauerstr. 20,Zi. 18 (1.OG)	1358	Schule Hummelsteiner Weg 25,Zi. 303 (EG)	2756	Schule Bismarckstr. 20,Zi. 8 (EG)
0550	Schule Reutersbrunnenstr. 12,Zi. 1 (EG)	1359	Schule Hummelsteiner Weg 25,Zi. 111 (1.OG)	2757	Schule Bismarckstr. 20,Zi. 9 (EG)
0551	Schule Reutersbrunnenstr. 12,Zi. 2 (EG)	1450	Thüringer Str. 4 (Ausweichquartier),H2/016 (EG)	2850	Norikerstr. 19,Eingangshalle (EG)
0552	Schule Reutersbrunnenstr. 12,Zi. 3 (EG)	1451	Schule Lutherplatz 4,C02 (Container)	2851	Loni-Übler-Haus, Marthastr. 60,Saal (EG)
0553	Schule Reutersbrunnenstr. 12,Zi. 9 (EG)	1452	Berufsschule Schönweißstr. 7,Zi. 003 (EG)	2852	Loni-Übler-Haus, Marthastr. 60,Saal (EG)
0650	Willstätter-Gymn., Inn.Laufer Pl. 11,Zi. 003 (EG)	1453	Schule Sperberstr. 85,Zi. 03 (EG)	2950	Seniorenheim, Philipp-Kittler-Str. 25, (Andachtsraum,1.OG)
0651	Willstätter-Gymn., Inn.Laufer Pl. 11,Zi. 015 (EG)	1454	Schule Sperberstr. 85,Zi. 102 (1.OG)	2951	Schule Siedlerstr. 37,Zi. 1 (EG)
0652	Willstätter-Gymn., Inn.Laufer Pl. 11,Zi.101 (1.OG)	1455	Schule Sperberstr. 85,Zi. 09 (EG)	2952	Schule Viatisstr. 270,Zi. 5 (EG)
0653	Rathaus Hauptmarkt 18, Eingang Waag-gasse, (Zi. 003, EG)	1456	Schule Sperberstr. 85,Zi. 010 (EG)	2953	Kinderhort Scharrerstr. 33,3. Raum Lernstube (Keller)
0654	J.-Scharrer-Gym., Tetzeltgasse 20,Zi. 101 (1.OG)	1550	Schule Wiesenstr. 68,Zi. 005 (EG)	3050	Neues Gymnasium, Weddigenstr. 21,Zi. 131 (EG)
0655	SeniorenWohnanlage, Vord. Insel Schütt 2a, (Norisbau, EG)	1551	Thüringer Str. 4 (Ausweichquartier),H2/017 (EG)	3150	Schule Bauernfeindstr. 24,Zi. 4 (EG)
0750	Seniorenwohnanl.Johannis, Johannisstr.33, (Haus 4, EG)	1552	Thüringer Str. 4 (Ausweichquartier),H2/018 (EG)	3151	Schule Neptunweg 19,Zi. 6 (EG)
0751	Berufsschule Lange Zeile 31,Zi. 11 (1.OG)	1553	Schule Sperberstr. 85,Zi. 103 (1.OG)	3152	Schule Neptunweg 19,Zi. 8 (EG)
0752	Berufsschule Lange Zeile 31,Zi. 8 (1.OG)	1554	Schule Sperberstr. 85,Zi. 013 (EG)	3250	Schule Neptunweg 19,Zi. 9 (EG)
0753	Berufsschule Lange Zeile 31,Zi. 9 (1.OG)	1650	Schule Wiesenstr. 68,Zi. 007 (EG)	3251	Schule Zugspitzstr. 119,Zi. 5/Pavillon (EG)
0754	Berufsschule Lange Zeile 31,Zi. 10 (1.OG)	1651	Schule Wiesenstr. 68,Zi. 010 (EG)	3252	Schule Zugspitzstr. 119,Zi. 7/Pavillon (EG)
0850	Berufsschule Pilotystr. 4,Zi.18 (EG Trakt C)	1652	Schule Wiesenstr. 68,Zi. 020 (EG)	3253	Schule Zugspitzstr. 119,Zi. 8/Pavillon (EG)
0851	Berufsschule Pilotystr. 4,Zi.22 (EG Trakt C)	1653	Schule Herschelplatz 1,Zi. 005 (EG Nord)	3254	Schule Zugspitzstr. 119,Zi. 10/Pavillon (EG)
0852	Schule Labenwolfstr. 10,Zi. 1 (EG)	1654	Schule Herschelplatz 1,Zi. 006 (EG Nord)	3255	Schule Zugspitzstr. 119,Zi. 11/Pavillon (EG)
0853	Schule Labenwolfstr. 10,Zi. 2 (EG)	1655	Schule Herschelplatz 1,Zi. 003 (EG Nord)	3350	Schule Karl-Schönleben-Str. 100,Zi. 006 (EG)
0854	Schule Labenwolfstr. 10,Zi. 4 (EG)	1656	Schule Herschelplatz 1,Zi. 002 (EG Nord)	3351	Schule Karl-Schönleben-Str. 100,Zi. 005 (EG)
0950	Schule Bismarckstr. 20,Zi. 1 (EG)	1750	Schule Herschelplatz 1,Zi. 001 (EG Nord)	3352	Schule Karl-Schönleben-Str. 100,Zi. 004 (EG)
0951	Melanchthon-Gymn., Sulzbacher Str. 32,Zi. 12 (EG)	1751	Sigena Gym.,Eing.Straßburgerstr.,Zi.122 (Seitenbau EG)	3353	Schule Karl-Schönleben-Str. 100,Zi. 003 (EG)
0952	Melanchthon-Gymn., Sulzbacher Str. 32,Zi. 13 (EG)	1752	Sigena Gym.,Eing.Straßburgerstr.,Zi.124 (Seitenbau EG)	3354	Schule Karl-Schönleben-Str. 100,Zi. 101 (1.OG)
0953	Melanchthon-Gymn., Sulzbacher Str. 32,Zi. 14 (EG)	1950	Schule Ambergerstr. 25,Zi. 114 (1.OG)	3550	Feuerwehrhaus, Habsburger Str. 31, (EG)
0954	Melanchthon-Gymn., Sulzbacher Str. 32,Zi. 16 (EG)	1951	Schule Ambergerstr. 25,Zi. 002 (EG)	3650	Schule Salzbrunner Str. 61,Zi. 1 (EG)
0955	Melanchthon-Gymn., Sulzbacher Str. 32,Zi. 20 (EG)	1952	Schule Ambergerstr. 25,Zi. 009 (EG)	3651	Schule Georg-Ledebour-Str. 7,Zi. 09 (EG)
0956	Maria-Ward-Schule, Keßlerplatz 2,Zi. A108 (1.OG)	2050	Schule Dunantstr/Eing. über Parkplatz,Zi. 15 (EG)	3652	Schule Georg-Ledebour-Str. 7,Zi. 10 (EG)
1050	Neues Gymnasium, Weddigenstr. 21,Zi. 132 (EG)	2051	Schule Dunantstr/Eing. über Parkplatz,Zi. 16 (EG)	3653	Schule Glogauer Str. 27, Pavillon, Zi. 18 (EG)
1051	Mart.-Behaim-Gymn., Schultheißallee 1,Zi.16 (EG)	2052	Schule Schweinauer Str. 20,Zi. 3 (EG)	3654	Schule Glogauer Str. 27, Pavillon, Zi. 8 (EG)
1052	Kinderhort Scharrerstr. 33,1. Raum Action-raum (Keller)	2053	Schule Schweinauer Str. 20,Zi. 5 (EG)	3655	Schule Glogauer Str. 27, Pavillon, Zi. 9 (EG)
1053	Kinderhort Scharrerstr. 33,2. Raum Fanta-sielland (Keller)	2054	Schule Schweinauer Str. 20,Zi. 6 (EG)	3656	Schule Glogauer Str. 27, Pavillon, Zi. 11 (EG)
1054	Cultfactory Luise, Scharrerstr. 15,EG links (Foyer)	2055	Schule Schweinauer Str. 20,Zi. 9 (EG)	3657	Schule Glogauer Str. 27, Pavillon, Zi. 12 (EG)
1055	Kinderhort Schloßstr. 25,Raum 1 (EG rechts)	2056	Schule Schweinauer Str. 20,Zi. 11 (EG)	3750	Schule Julius-Leber-Str. 108,Zi.1 EG (Con-tainer)
1056	Cultfactory Luise, Scharrerstr. 15,EG rechts (Veranstaltungssaal)	2057	Schule Schweinauer Str. 20,Zi. 4 (EG)	3751	Schule Julius-Leber-Str. 108,Zi.2 EG (Con-tainer)
1150	Schule Hummelsteiner Weg 25,Zi. 113 (1.OG)	2150	Schule Ossietzkystr. 2,Zi. 1 (EG)	3752	Schule Julius-Leber-Str. 108,Zi.3 EG (Con-tainer)
1151	Schule Holzgartens., Eing.Forsthofs.,Zi. 27 (EG)	2151	Schule Ossietzkystr. 2,Zi. 2 (EG)	3753	Schule Julius-Leber-Str. 108,Zi.4 EG (Con-tainer)
1152	Schule Holzgartens., Eing.Forsthofs.,Zi. 30 (1.OG)	2152	Schule Ossietzkystr. 2,Zi. 7 (EG)	3754	Schule Julius-Leber-Str. 108,Zi.5 EG (Con-tainer)
1153	Schule Holzgartens., Eing.Forsthofs.,Zi. 33 (EG)	2153	Schule Ossietzkystr. 2,Zi. 8 (EG)	3755	Schule Julius-Leber-Str. 108,Zi.6 EG (Con-tainer)
1154	Schule Holzgartens., Eing.Forsthofs.,Zi. 34 (EG)	2250	Schule Kernstr. 6,Halle (Pausenhof)	3756	Schule Julius-Leber-Str. 108,Zi.7 EG (Con-tainer)
1155	Schule Holzgartens., Eing.Forsthofs.,Zi. 35 (1.OG)	2251	Schule Preißler/Eing.Paumgartners.,Zi.115 (EG)	3850	Feuerwehrhaus, Habsburger Str. 31, (EG)
1156	Mart.-Behaim-Gymn., Schultheißallee 1,Zi.17 (EG)	2252	Schule Preißler/Eing.Paumgartners.,Zi.114 (EG)	3851	Schule Hermann-Kolb-Str. 53,Zi. 9 (EG)
1157	Schule Holzgartens., Eing.Forsthofs., Zi. 36 (1.OG)	2253	Schule Preißler/Eing.Paumgartners.,Zi.113 (EG)	3852	Schule Hermann-Kolb-Str. 53,Zi. 10 (EG)
1158	Schule Holzgartens., Eing.Forsthofs., Zi. 28 (EG)	2254	Schule Sielstrasse 15,Zi. 131 (EG)	3853	Schule Hermann-Kolb-Str. 53,Zi. 1 (1.OG)
1159	Schule Holzgartens., Eing. Forsthofs.,Zi. 29 (1.OG)	2350	Schule Schnieglinger Str. 38,Zi. 116 (1.OG)	3854	Schule Hermann-Kolb-Str. 53,Zi. 5 (1.OG)
1250	Berufsschule Schönweißstr. 7,Zi. 001 (EG)	2351	Schule Schnieglinger Str. 38,Zi. 006 (EG)	3855	Schule Hermann-Kolb-Str. 53,Zi. 6 (1.OG)
1251	Mart.-Behaim-Gymn., Schultheißallee 1,Zi.18 (EG)	2352	Schule Schnieglinger Str. 38,Zi. 012 (EG)	4050	Gemeindehaus Ingolstädter Str. 126, (Gemeindesaal, 1.OG)
		2353	Schule Schnieglinger Str. 38,Zi. 015 (EG)	4051	Pfarramt St.Theresia, Innsbrucker Str.11, (Pfarrsaal)
		2354	Schule Schnieglinger Str. 38,Zi. 016 (EG)	4052	Schule Sperberstr. 85,Zi. 101 (1.OG)
		2355	Schule Schnieglinger Str. 38,Zi. 101 (1.OG)	4350	Sigena Gym.,Eing.Straßburgerstr.,Zi.125 (Seitenbau EG)
		2356	Schule Schnieglinger Str. 38,Zi. 115 (1.OG)	4450	Schule Leerstetter Str. 3,Zi. 1 (EG)
		2357	Schule Schnieglinger Str. 38,Zi. 104 (1.OG)	4451	Schule Leerstetter Str. 3,Zi. 2 (EG)
		2450	Schule Bielingplatz 2,Zi. 9 (EG)	4452	Schule Saarbrückener Str. 26,Zi. 15 (EG)
		2451	Schule Bielingplatz 2,Zi. 7 (EG)	4453	Schule Saarbrückener Str. 26,Zi. 16 (EG)
		2452	Schule Bielingplatz 2,Zi. 8 (EG)	4550	Schule Saarbrückener Str. 26,Zi. 17 (EG)
		2453	Schule Bielingplatz 2,Zi. 11 (EG)	4551	Schule Saarbrückener Str. 26,Zi. 3 (EG)
		2550	Schule Uhlandstr. 33,Zi. 09 (EG)		
		2551	Schule Uhlandstr. 33,Zi. 010 (EG)		
		2552	Schule Uhlandstr. 33,Zi. 012 (EG)		
		2553	Schule Uhlandstr. 33,Zi. 014 (EG)		
		2554	Schule Uhlandstr. 33,Zi. 016 (EG)		
		2555	Schule Uhlandstr. 33,Zi. 017 (EG)		
		2556	Schule Uhlandstr. 33,Zi. 022 (EG)		
		2650	Schule Rollnerstr. 15,Zi. 4 (EG)		
		2651	Schule Neue Hegelstr. 17,Zi. 1/Pavillon (EG)		
		2652	Schule Neue Hegelstr. 17,Zi. 3/Pavillon (EG)		
		2653	Schule Neue Hegelstr. 17,Zi. 4/Pavillon (EG)		

Stadt Nürnberg

Stimmbezirke

Stand 2009



4552	Schule Saarbrückener Str. 26,Zi. 4 (EG)	5454	Schule Eichstätter Str. 11,Zi. So 4 (Eing. Solnhofener Str., EG)	8052	Schule Neue Hegelstr. 17,Zi. 11/Pavillon (EG)
4553	Schule Regenbogenstr. 73,Zi. 1 (EG)	5455	Schule Schloßleinsgasse 8,Zi. 1 (EG)	8150	Schule Bismarckstr. 20,Zi. 102 (1.OG)
4554	Schule Regenbogenstr. 73,Zi. 5 (EG)	5550	Tsv Mühlhof, Auf der Schanz 70, (Jugend- raum 1.OG)	8151	Realsch.Merseburger Str. 4, Rück- geb.,Zi.013 (EG)
4555	Schule Regenbogenstr. 73,Zi. 3 (EG)	5551	Touristenverein Krottenbacher Str. 24,Saal (1.OG)	8152	Realsch.Merseburger Str. 4, Rück- geb.,Zi.021 (EG)
4650	Schule Maiacher Str. 18,Zi. 112 (EG)	6050	Schule Wallensteinstr. 130,Zi. 1 (EG)	8153	Schule OedenbergerStr.135,Neubau Ein- gang,Zi. 005 (EG)
4651	Schule Maiacher Str. 18,Zi. 111 (EG)	6051	Schule Dunantstr/Eing. über Parkplatz,Zi. 21 (Neubau gelb EG)	8154	Schule OedenbergerStr.135,Neubau Ein- gang,Zi. 007 (EG)
4652	Schule Maiacher Str. 18,Aula (EG)	6052	Schule Dunantstr/Eing. über Parkplatz,Zi. 22 (Neubau gelb EG)	8250	Schule Heroldsberger Weg 42a,Zi. 19 (EG)
4750	Feuerwache Regenstr. 4,Cafeteria (EG)	6053	Schule Dunantstr/Eing. über Parkplatz,Zi. 25 (Neubau gelb EG)	8251	Schule Schaffhofstr. 25,Zi. 024 (Hochparter- re)
4850	Schule Schloßleinsgasse 8,Zi. 2 (EG)	6150	Schule Gebersdorfer Str. 175,Zi. B5 (EG)	8252	Seniorenzentrum MarthaMa- ria,Stadenstr.93,Festsaal (EG)
4851	Schule Katzwanger Hauptstr. 19,Zi. 2.004 (EG)	6151	Schule Gebersdorfer Str. 175,Zi. B6 (EG)	8350	A.-Reichwein-Schule, Schleifweg 39,Zi. 10 (1.OG)
4852	Schule Katzwanger Hauptstr. 19,Zi. 1.003 (EG)	6152	Schule Gebersdorfer Str. 175,Zi. B7 (EG)	8351	Schule Heroldsberger Weg 42a,Zi. 20 (EG)
4853	Schule Katzwanger Hauptstr. 19,Zi. 1.004 (EG)	6250	Schule Wandererstr. 170,Zi. 7 (EG)	8352	Schule Heroldsberger Weg 42a,Zi. 23 (EG)
4854	Schule Katzwanger Hauptstr. 19,Zi. 1.005 (EG)	6251	Schule Dunantstr/Eing. über Parkplatz,Zi. 24 (Neubau gelb EG)	8450	Schule Heroldsberger Weg 42a,Zi. 24 (EG)
4855	Schule Katzwanger Hauptstr. 19,Zi. 1.006 (EG)	6252	Schule Wandererstr. 170,Zi. 8 (EG)	8451	Schule Heroldsberger Weg 42a,Zi. 29 (EG)
4856	Schule Katzwanger Hauptstr. 19,Zi. 1.007 (EG)	6253	Schule Wandererstr. 170,Zi. 9 (EG)	8452	Schule Heroldsberger Weg 42a,Zi. 30 (EG)
4857	Schule Katzwanger Hauptstr. 19,Zi. 1.008 (EG)	6350	Saalbau St.Bernhard, Don Bosco Str. 4, (EG)	8453	Schule Heroldsberger Weg 42a,Zi. 33 (EG)
4950	Schule Beckmannstr. 2,Zi. 8 (2.OG)	6351	Schule Wallensteinstr. 130,Zi. 3 (EG)	8454	Schule Heroldsberger Weg 42a,Zi. 34 (EG)
4951	Schule Beckmannstr. 2,Zi. 1 (1.OG)	6352	Sprachheilkindergarten, Höfener Str. 175, (Turnhalle, EG)	8550	Schule Heroldsberger Weg 42a,Zi. 21 (1.OG)
4952	Schule Beckmannstr. 2,Zi. 2 (1.OG)	6450	Schule Wandererstr. 170,Zi. 10 (EG)	8551	Schule Heroldsberger Weg 42a,Zi. 22 (1.OG)
4953	Schule Beckmannstr. 2,Zi. 5 (1.OG)	6451	Gem. Seeleinsb.-Leyh, Fürther Str.153, (Gemeinderaum/EG)	8650	Schule Kalchreuther Str. 130,Zi. 5 (EG- Altbau)
4954	Schule Beckmannstr. 2,Zi. 7 (2.OG)	6452	Schule Wandererstr. 170,Zi. 11 (EG)	8651	Schule Kalchreuther Str. 130,Zi. 7 (EG- Altbau)
4955	Schule Beckmannstr. 2,Zi. 3 (2.OG)	6453	Zentr. f. Hörgesch., Pestalozzistr. 25,Zi. 1 (Eingang ehem.Heinickestr.2, Zi.)	9050	Schule OedenbergerStr.135,Neubau Ein- gang,Zi. 106 (1.OG)
4956	Schule Beckmannstr. 2,Zi. 4 (2.OG)	6454	Zentr. f. Hörgesch., Pestalozzistr. 25,Zi. 2 (Eingang ehem.Heinickestr.2, Zi.)	9051	Schule Bismarckstr. 20,Zi. 103 (1.OG)
4957	Schule Luther-King-Str. 14,Zi. 10 (EG)	6455	Zentr. f. Hörgesch., Pestalozzistr. 25,Zi. 3 (Eingang ehem.Heinickestr.2, Zi.)	9052	Schule Bismarckstr. 20,Zi. 105 (1.OG)
4958	Schule Luther-King-Str. 14,Zi. 19 (EG)	6550	Saalbau St.Bernhard, Don Bosco Str. 4, (EG)	9053	Schule Bismarckstr. 20,Zi. 106 (1.OG)
4959	Schule Luther-King-Str. 14,Zi. 01 (EG)	7050	Schule Schnieglinger Str. 38,Zi. 105 (1.OG)	9054	Tafelhalle, Äußere Sulzbacher Str. 62, (EG)
5050	Schule Ambergerstr. 25,Zi. 113 (1.OG)	7051	Schule Schnieglinger Str. 38,Zi. 106 (1.OG)	9055	Schule Grimmstr. 16,Zi. 0.01 (EG)
5051	Schule Ambergerstr. 25,Zi. 106 (1.OG)	7150	Schule Holsteiner Str. 2a,Zi. 20 (EG)	9056	Schule Grimmstr. 16,Zi. 0.02 (EG)
5052	Schule Ambergerstr. 25,Zi. 108 (1.OG)	7151	Schule Holsteiner Str. 2a,Zi. 19 (EG)	9150	Schule OedenbergerStr.135,Neubau Ein- gang, Zi. 108 (1.OG)
5053	Schule Ambergerstr. 25,Zi. 119 (1.OG)	7250	Schule Bielingplatz 2,Zi. 12 (EG)	9151	Schule Grimmstr. 16,Zi. 0.03 (EG)
5054	Schule Ambergerstr. 25,Zi. 120 (1.OG)	7251	Schule Bielingplatz 2,Zi. 13 (EG)	9152	Schule Grimmstr. 16,Zi. 0.04 (EG)
5150	Schule Herriedener Str. 25,Zi. 109 (1.OG)	7252	Schule Thoner Espan 10,Zi. 8 (EG)	9250	Schule Thusneldastr. 5,Zi. 001 (EG)
5151	Schule Herriedener Str. 25,Zi. 108 (1.OG)	7253	Schule Thoner Espan 10,Zi. 1 (Pavillon)	9251	Schule Billrothstr. 16,Zi. 21 (EG)
5152	Schule Herriedener Str. 25,Zi. 03 (EG)	7254	Schule Thoner Espan 10,Zi. 2 (Pavillon)	9252	Schule Billrothstr. 16,Zi. 22 (EG)
5153	Schule Herriedener Str. 25,Zi. 05 (EG)	7255	Schule Holsteiner Str. 2a,Zi. 18 (EG)	9253	Schule Billrothstr. 16,Zi. 38 (EG)
5154	Schule Herriedener Str. 25,Zi. 103 (1.OG)	7350	Schule Bucher Hauptstr. 50,Zi. 4 (EG)	9350	Schule Thusneldastr. 5,Zi. 002 (EG)
5155	Schule Herriedener Str. 25,Zi. 07 (EG)	7351	Feuerwehrhaus, Höfleser Hauptstr. 59, (EG)	9351	Schule Thusneldastr. 5,Zi. 003 (EG)
5156	Schule Herriedener Str. 25,Zi. 106 (1.OG)	7352	Tb.St.Johannis,SchnepfenreutherHptstr.19, (EG)	9352	Schule Billrothstr. 16,Zi. 2 (UG)
5250	Schule Herriedener Str. 25,Zi. 107 (1.OG)	7450	Schule Thoner Espan 10,Zi. 3 (Pavillon)	9353	Schule Billrothstr. 16,Zi. 3 (UG)
5251	Schule Am Röthenbacher Landgraben 65,Zi. 1.1 (EG)	7451	Schule Thoner Espan 10,Zi. 4 (Pavillon)	9450	Schule Moritzbergstr. 21,Zi. 101 (EG)
5252	Schule Am Röthenbacher Landgraben 65,Zi. 1.2 (EG)	7452	Schule Thoner Espan 10,Zi. 5 (Pavillon)	9451	Schule Moritzbergstr. 21,Zi. 104 (EG)
5253	Schule Am Röthenbacher Landgraben 65,Zi. 1.3 (EG)	7453	Schule Thoner Espan 10,Aula (EG)	9452	Schule Moritzbergstr. 21,Zi. 106 (EG)
5254	Schule Am Röthenbacher Landgraben 65,Zi.1.10 (EG)	7550	Schule Almoshofer Hauptstr. 37, (Container Im Hof)	9453	Schule Moritzbergstr. 21,Zi. 107 (EG)
5255	Schule Am Röthenbacher Landgraben 65,Zi.1.19 (EG)	7650	Ev. Kindergarten Kraftshofer Hauptstr.159, (EG)	9454	Schule Moritzbergstr. 21,Zi. 207 (1.OG)
5256	Schule Fürreuthweg 95,Zi. 2 (EG)	7750	Feuerwehrgerätehaus, Neunhofer Schloßpl.6, (Zi. 1, Schulungsraum)	9455	Schule Moritzbergstr. 21,Zi. 206 (1.OG)
5257	Schule Fürreuthweg 95,Zi. 4 (EG)	7850	Mehrzweckhalle, Boxdorfer Hauptstr. 37a, (EG)	9550	Wohnstift Am Tiergarten, Bingstr. 30, (Theaterfoyer, EG)
5258	Schule Am Röthenbacher Landgraben 65,Zi.1.8 (EG)	7851	Mehrzweckhalle, Boxdorfer Hauptstr. 37a, (EG)	9551	Schule Siedlerstr. 37,Zi. 2 (EG)
5350	Schule Fürreuthweg 95,Zi. 7 (EG)	7950	Schule Reutleser Str. 6,Zi. 10 (EG)	9552	Schule Siedlerstr. 37,Zi. 3 (EG)
5351	Schule Motterstr/Eing. Zeitenwendepl. 6, (Zi. 03, EG)	7951	Schule Reutleser Str. 6,Zi. 14 (EG)	9553	Schule Siedlerstr. 37,Zi. 5 (1.OG)
5352	Schule Hopfengartenweg 23,Zi. 1 (EG)	7952	Schule Reutleser Str. 6,Zi. 15 (EG)	9554	Schule Viatisstr. 270,Zi. 6 (EG)
5353	Schule Hopfengartenweg 23,Zi. 7 (EG)	7953	Schule Reutleser Str. 6,Zi. 17 (EG)	9555	Schule Viatisstr. 270,Zi. 7 (EG)
5354	Schule Hopfengartenweg 23,Zi. 8 (EG)	8050	Realsch.Merseburger Str. 4, Rück- geb.,Zi.011 (EG)	9556	Schule Viatisstr. 270,Zi. 8 (EG)
5355	Schule Hopfengartenweg 23,Zi. 13 (EG)	8051	Schule Neue Hegelstr. 17,Zi. 10/Pavillon (EG)	9650	Schule Fischbacher Hauptstr. 118,Zi. 002 (EG)
5356	Schule Hopfengartenweg 23,Zi. 14 (EG)			9651	Schule Fischbacher Hauptstr. 118,Zi. 003 (EG)
5450	Reichelsdorfer Hauptstr. 88,Jugendheim (EG)			9652	Schule Fischbacher Hauptstr. 118,Zi. 104 (1.OG hinten)
5451	Schule Eichstätter Str. 11,Zi. So 1 (Eing. Solnhofener Str., EG)			9653	Schule Fischbacher Hauptstr. 118,Zi. 103 (1.OG hinten)
5452	Schule Eichstätter Str. 11,Zi. So 2 (Eing. Solnhofener Str., EG)			9750	Ev. Gem. Zentrum, Brunner Hauptstr. 45,Gr.Raum (EG links)
5453	Schule Eichstätter Str. 11,Zi. So 3 (Eing. Solnhofener Str., EG)				

noch: Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken

Stimmenanteile GRÜNE				Stimmenanteile FDP				Stimmenanteile REP				Stimmenanteile Sonstige				Stat. Bez.
BTW 2002	EUW 2004	BTW 2005	SRW 2008	BTW 2002	EUW 2004	BTW 2005	SRW 2008	BTW 2002	EUW 2004	BTW 2005	SRW 2008	BTW 2002	EUW 2004	BTW 2005	SRW 2008	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
14,8	21,4	15,9	11,3	6,2	7,2	12,2	5,3	0,6	1,2	0,4	0,8	3,6	10,2	7,4	13,5	01
11,3	25,3	13,9	15,2	5,1	4,5	10,8	3,7	0,8	1,5	0,2	0,9	2,6	10,8	7,5	13,0	02
11,9	18,6	9,8	7,0	7,3	4,8	6,0	3,1	0,0	-	0,6	0,7	2,4	7,6	9,5	16,2	03
17,1	33,5	18,2	15,6	4,1	3,6	6,3	2,7	0,5	1,8	0,7	1,0	5,6	12,7	11,3	22,5	04
17,8	31,0	18,8	15,4	5,3	4,9	9,1	4,0	0,6	0,8	0,5	0,5	3,4	9,9	9,6	16,7	05
13,0	22,7	13,9	10,3	5,5	5,0	10,5	4,7	0,6	2,0	0,1	0,6	3,6	10,5	8,0	12,0	06
16,6	26,6	16,8	13,0	5,6	5,6	10,2	4,6	0,4	1,5	0,2	0,3	3,8	8,6	7,2	14,6	07
15,1	26,7	16,3	12,5	5,4	4,6	10,0	4,4	0,6	1,3	0,5	0,5	3,7	9,9	8,3	14,6	08
11,4	21,6	13,2	9,9	4,9	4,3	8,3	4,2	0,6	1,9	0,5	1,0	2,7	10,1	8,7	14,2	09
9,7	16,1	10,8	7,4	3,9	2,9	7,7	3,4	1,0	3,2	0,6	1,6	3,7	11,1	11,0	16,7	10
11,0	21,0	12,4	9,6	3,9	3,7	7,8	3,4	1,0	2,4	0,6	1,1	3,8	10,9	11,0	16,8	11
13,0	22,1	13,7	10,2	4,7	3,7	11,3	4,6	0,4	1,2	0,7	0,9	2,8	9,0	7,7	11,7	12
12,3	19,8	13,3	10,6	4,3	3,0	6,9	2,9	0,9	2,9	0,7	1,1	4,0	11,8	11,5	17,3	13
7,0	11,5	7,8	4,7	4,3	3,3	6,3	2,0	0,8	2,2	0,7	1,5	4,0	12,6	11,2	15,4	14
8,2	14,8	9,7	6,3	3,5	1,9	6,0	2,3	1,1	3,7	1,1	1,7	4,2	12,9	13,2	16,4	15
7,9	12,5	8,4	5,8	3,8	3,1	6,7	2,7	0,9	2,7	0,9	1,4	4,4	12,8	12,1	15,9	16
5,9	10,1	6,5	4,1	2,9	1,7	6,1	2,3	1,0	2,8	1,2	1,3	3,4	9,8	12,1	15,3	17
5,0	7,3	5,6	3,7	3,4	1,9	6,9	3,1	1,2	2,4	0,6	1,1	2,2	11,2	8,5	12,1	19
7,2	11,8	8,2	5,6	3,6	2,9	6,5	2,4	1,1	3,7	0,8	1,1	3,4	11,5	11,5	14,5	20
4,2	5,5	6,0	3,2	3,4	2,4	5,6	0,8	1,2	4,0	0,8	1,8	3,3	15,4	11,1	17,4	21
13,5	26,6	16,6	11,2	3,8	3,4	6,8	2,6	0,9	1,5	1,3	1,0	5,8	14,1	12,5	20,8	22
10,1	19,9	13,0	9,7	4,1	3,0	7,1	2,8	0,8	2,3	0,9	1,1	4,1	12,9	11,2	17,4	23
14,4	22,2	15,4	12,8	5,3	4,8	8,7	2,9	0,7	1,0	0,4	0,6	3,9	10,4	8,1	14,2	24
16,3	27,4	16,4	13,8	4,5	4,3	8,6	3,3	0,7	1,4	0,4	0,8	3,9	9,1	9,8	15,2	25
11,6	22,5	12,9	9,6	4,6	3,6	8,2	3,8	0,4	1,2	0,3	0,7	3,2	10,0	8,9	14,0	26
11,9	19,9	12,7	10,7	4,0	3,2	7,8	2,9	0,4	1,6	0,5	1,3	3,3	10,6	9,4	13,4	27
7,7	11,8	10,1	9,5	5,3	4,0	9,6	3,5	1,0	2,4	0,4	0,8	2,2	10,8	8,2	12,5	28
11,3	18,6	11,8	8,4	5,7	4,5	10,0	3,7	0,5	1,6	0,6	1,0	3,1	9,9	8,9	12,8	29
12,1	22,4	14,8	6,5	5,4	6,5	9,3	5,1	0,8	1,8	0,8	0,5	1,8	5,9	9,1	14,7	30
4,4	8,0	5,4	2,9	2,5	2,1	3,7	1,1	0,8	2,6	0,9	1,9	4,4	11,4	10,1	12,1	31
5,5	7,7	5,5	3,3	3,0	2,0	5,7	1,9	0,9	3,5	0,9	1,6	3,2	9,0	9,5	12,9	32
6,6	13,0	7,5	4,9	3,4	2,5	7,1	2,2	0,4	1,8	0,5	1,0	2,2	7,7	9,1	12,1	33
6,5	16,9	8,2	5,6	3,2	1,6	6,8	3,5	0,6	3,2	0,9	1,6	2,3	13,1	9,5	10,3	35
5,1	7,6	5,7	3,6	3,7	3,6	6,4	2,4	0,6	3,1	0,7	1,5	2,4	9,0	9,8	12,9	36
5,3	10,6	5,6	3,5	3,3	3,1	5,9	1,8	0,7	2,3	0,8	1,6	2,6	9,1	10,3	12,5	37
7,0	12,0	7,8	4,8	5,1	3,9	8,7	2,7	0,4	2,1	0,5	1,2	2,2	9,3	7,7	9,8	38
6,4	9,5	6,6	4,7	2,8	1,4	5,2	1,5	1,5	3,9	0,8	1,7	4,0	11,1	13,0	16,9	40
6,9	12,0	7,1	3,7	3,6	3,0	5,7	2,3	0,7	4,8	1,8	0,7	5,3	15,7	10,6	20,5	43
8,6	15,0	9,2	6,8	3,6	2,6	6,1	2,3	0,4	1,6	0,9	0,9	3,4	10,2	7,4	10,1	44
5,9	12,3	6,4	3,5	2,8	2,7	4,6	1,5	0,6	3,0	0,9	1,2	3,6	10,5	10,7	12,1	45

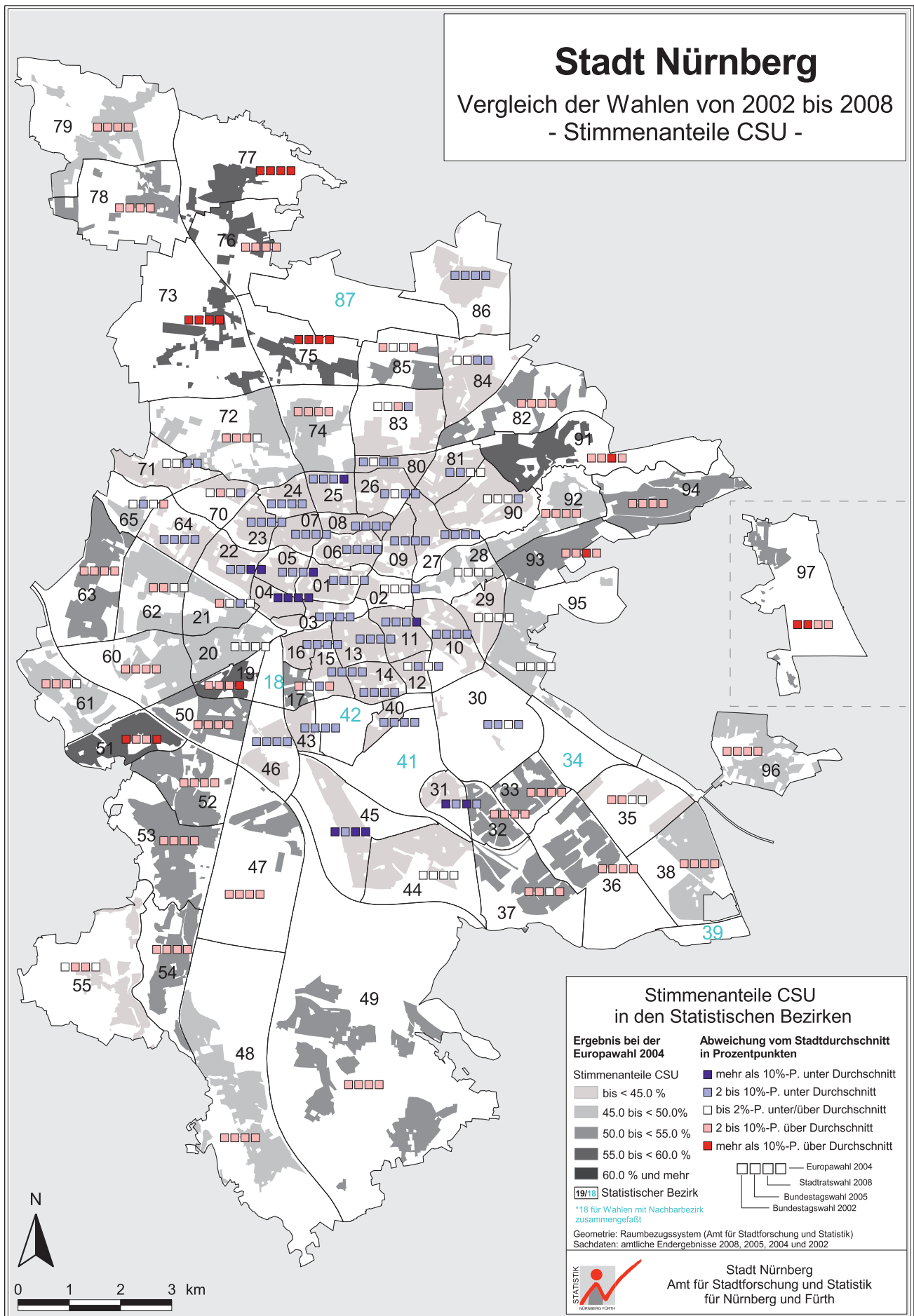
Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Wahlbeteiligung				Stimmenanteile CSU				Stimmenanteile SPD			
	BTW	EUW	BTW	SRW	BTW	EUW	BTW	SRW	BTW	EUW	BTW	SRW
	2002	2004	2005	2008	2002	2004	2005	2008	2002	2004	2005	2008
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
46 - Werderau	78,2	38,8	76,1	50,8	40,2	37,7	33,5	23,6	46,5	31,5	43,3	51,8
47 - Maiach	84,7	39,1	82,8	58,0	51,1	50,3	45,6	38,4	36,1	27,8	32,3	41,0
48 - Katzwang, Reichelsdorf Ost	84,6	47,0	82,0	59,0	49,1	49,2	42,5	40,2	34,9	20,9	32,6	38,8
49 - Kornburg, Worzeldorf	87,5	47,4	85,6	62,7	51,1	51,6	43,5	39,1	33,9	20,4	31,8	40,3
50 - Hohe Marter	71,2	32,5	67,0	40,8	49,4	51,9	41,7	34,3	38,4	25,8	36,8	44,2
51 - Röthenbach West	77,5	36,8	73,3	46,2	55,9	55,9	46,1	41,6	32,9	21,3	32,8	40,6
52 - Röthenbach Ost	79,9	41,4	76,5	51,9	50,9	50,6	44,1	38,0	35,0	21,6	32,9	42,3
53 - Eibach	81,8	46,4	80,5	58,6	52,0	52,7	46,2	41,9	32,0	19,2	29,6	37,7
54 - Reichelsdorf	75,0	37,6	71,5	47,3	49,5	52,5	41,4	36,8	36,8	19,4	34,5	42,0
55 - Krottenbach, Mühlhof	83,4	44,8	81,7	60,0	46,1	44,4	40,3	37,4	36,9	24,3	34,3	43,4
60 - Großreuth bei Schweinau	79,0	41,0	76,4	49,2	49,3	49,4	41,2	35,0	36,2	23,0	33,9	43,1
61 - Gebersdorf	82,7	42,9	79,8	57,2	48,3	47,7	40,8	35,9	37,2	24,8	35,8	45,6
62 - Gaismannshof	83,1	45,1	79,8	58,0	47,3	46,4	39,8	34,0	36,7	25,0	35,6	44,1
63 - Höfen	78,5	36,3	75,8	43,5	50,3	51,0	42,2	35,3	37,2	24,7	33,7	43,1
64 - Eberhardshof	72,2	32,7	67,9	38,9	38,5	42,7	31,7	24,7	45,5	26,8	39,2	51,3
65 - Muggenhof	57,7	23,9	59,2	27,3	45,4	48,0	32,8	31,3	38,4	22,6	38,2	46,4
70 - Westfriedhof	82,3	38,6	76,5	49,9	45,4	41,9	40,4	31,5	37,0	24,9	32,9	43,8
71 - Schniegling	79,5	42,4	78,5	51,3	43,1	42,7	36,8	29,5	38,9	22,0	34,2	43,7
72 - Wetzendorf	84,3	45,5	81,3	57,9	48,5	47,4	41,8	36,8	33,1	21,6	31,1	39,8
73 - Buch	86,4	42,2	81,8	61,8	60,4	57,1	51,4	48,7	27,7	15,8	26,4	28,4
74 - Thon	88,4	52,9	86,5	66,5	47,8	48,2	42,5	36,5	32,6	19,4	30,4	39,7
75 - Almoshof	84,1	41,0	79,2	56,8	58,8	56,2	50,3	44,9	29,1	15,8	30,9	33,7
76 - Kraftshof	87,3	44,9	85,2	63,6	54,3	55,8	45,3	35,6	32,1	18,0	32,1	41,6
77 - Neunhof	84,7	49,7	85,6	67,7	56,5	57,4	52,9	47,9	29,9	19,5	28,1	35,9
78 - Boxdorf	85,9	46,7	82,4	59,9	52,5	50,0	44,2	38,8	34,5	24,9	34,6	42,7
79 - Großgründlach	87,3	49,6	85,6	66,5	50,2	49,5	42,4	38,3	35,3	22,9	33,4	40,3
80 - Schleifweg	78,7	44,6	77,0	53,1	42,4	40,4	37,5	29,1	34,0	22,3	33,7	40,6
81 - Schoppershof	71,9	38,1	70,3	46,0	41,6	44,0	34,3	30,4	39,7	23,6	36,1	44,4
82 - Schafhof	79,3	40,6	73,2	47,1	47,2	51,8	40,6	36,0	37,3	24,3	34,6	42,6
83 - Marienberg	87,7	54,4	84,9	64,7	46,5	43,3	39,2	35,3	33,1	22,1	30,8	37,3
84 - Ziegelstein	82,6	46,2	81,5	60,8	43,4	41,2	37,0	29,5	38,3	23,8	33,8	42,3
85 - Mooshof	81,5	43,6	77,6	53,4	47,4	53,5	39,4	31,6	37,5	23,3	34,2	42,8
86 - Buchenbühl	86,7	47,0	83,5	69,8	40,6	41,1	33,1	22,6	43,0	29,2	40,4	39,4
90 - St. Jobst	80,2	44,3	78,7	52,1	45,2	42,4	38,3	32,9	33,7	20,7	30,8	41,0
91 - Erlenstegen	87,7	57,1	86,9	62,6	54,1	55,2	45,7	48,0	24,6	13,1	23,2	30,1
92 - Mögeldorf	83,9	46,9	81,0	60,3	50,3	48,9	43,3	38,2	31,3	20,4	28,4	38,8
93 - Schmausenbuckstraße	90,0	60,0	89,3	69,3	53,0	52,9	46,1	44,9	26,0	17,7	25,5	32,6
94 - Laufamholz	88,7	54,2	87,1	66,4	49,9	50,8	43,2	39,2	30,8	18,7	28,8	34,9
95 - Zerzabelshof	83,5	51,7	82,6	63,2	44,7	45,3	38,2	33,5	37,9	25,5	34,8	45,2
96 - Fischbach	85,3	43,9	83,1	58,9	50,2	48,6	40,5	38,5	32,2	19,5	29,2	37,9
97 - Brunn	87,6	50,1	86,7	66,4	57,8	50,6	48,0	39,0	25,6	17,7	27,4	37,9
Gesamtstadt	78,2	41,0	75,3	50,1	44,9	45,9	37,7	32,0	37,6	22,5	34,6	43,2

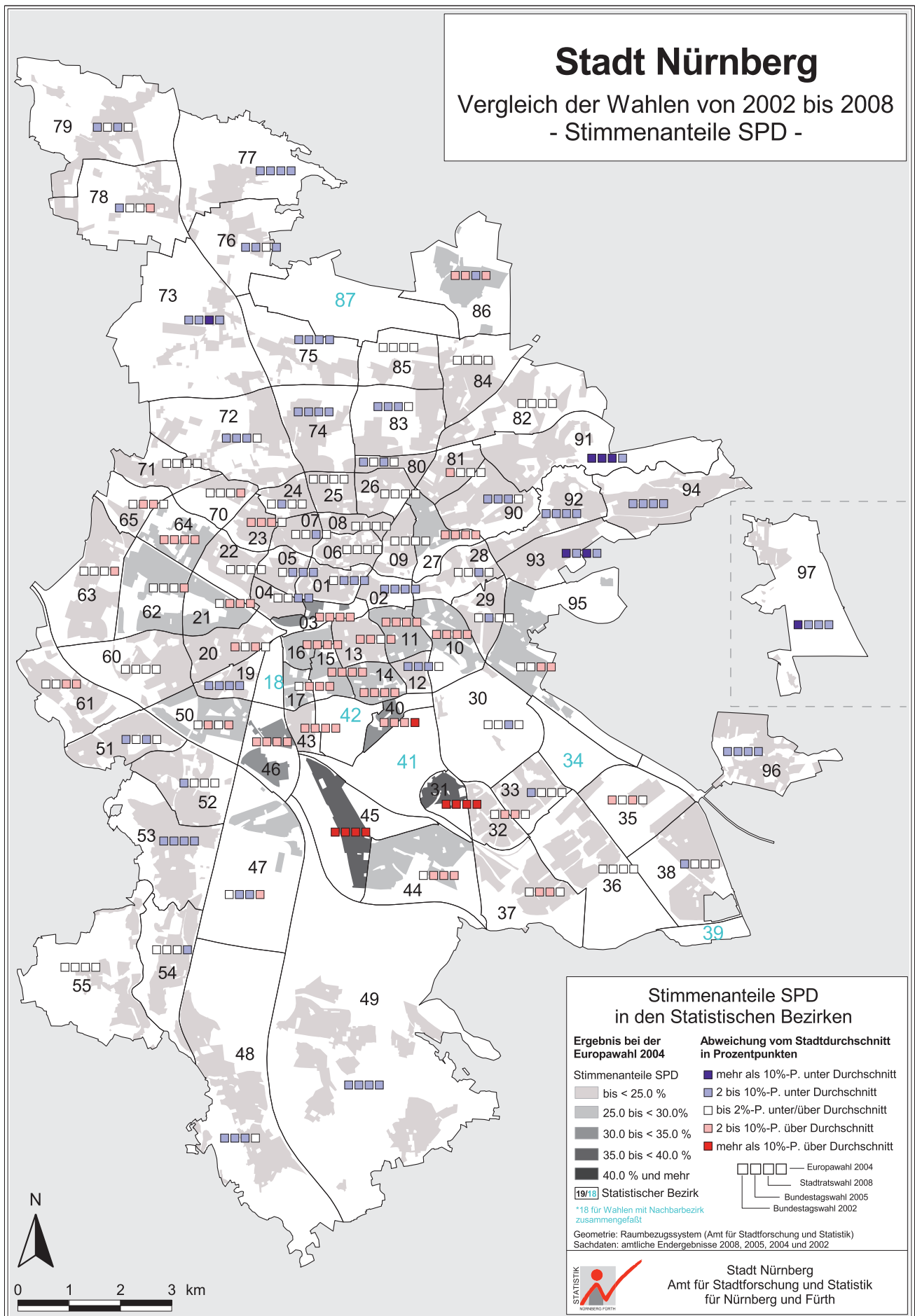
noch: Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken

Stimmenanteile GRÜNE				Stimmenanteile FDP				Stimmenanteile REP				Stimmenanteile Sonstige				Stat. Bez.
BTW 2002	EUW 2004	BTW 2005	SRW 2008	BTW 2002	EUW 2004	BTW 2005	SRW 2008	BTW 2002	EUW 2004	BTW 2005	SRW 2008	BTW 2002	EUW 2004	BTW 2005	SRW 2008	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
4,7	9,1	5,4	3,5	3,7	3,0	5,7	1,4	1,3	4,5	1,2	2,1	3,7	14,1	10,9	17,5	46
4,4	8,3	5,2	2,1	5,1	3,3	7,8	3,3	0,6	2,3	0,7	1,2	2,7	7,9	8,5	14,0	47
7,6	15,2	8,3	7,0	5,4	3,4	8,8	3,0	0,5	1,7	0,6	1,0	2,5	9,5	7,2	10,1	48
7,0	12,8	7,7	5,3	4,9	4,4	9,7	3,3	0,6	2,1	0,6	0,8	2,5	8,7	6,7	11,2	49
4,0	6,6	5,2	3,7	4,0	2,2	6,6	1,9	1,0	3,7	0,8	0,6	3,2	9,8	8,9	15,4	50
4,9	7,1	5,9	3,5	3,5	3,6	7,3	2,3	0,8	3,0	0,8	0,8	2,1	9,0	7,1	11,2	51
6,6	11,2	7,1	4,4	3,9	3,4	7,0	2,5	0,6	3,1	0,9	0,8	3,0	10,0	7,9	11,9	52
7,8	14,1	8,2	6,1	4,7	3,3	8,6	2,7	0,7	2,1	0,8	0,5	2,8	8,7	6,6	11,1	53
6,5	12,1	7,4	5,4	3,7	2,1	7,0	2,3	0,9	2,3	0,5	0,7	2,6	11,6	9,1	12,7	54
8,9	15,4	9,4	7,1	4,2	4,2	9,2	2,1	0,8	1,6	0,5	0,8	3,1	10,0	6,3	9,2	55
5,4	9,5	5,7	3,6	5,0	3,0	9,3	3,0	1,2	3,1	0,9	1,2	2,9	11,9	9,0	14,0	60
7,1	12,6	7,3	4,6	3,8	3,0	7,5	2,6	0,5	2,9	0,9	1,0	3,1	9,0	7,7	10,2	61
8,1	13,2	7,7	6,8	4,2	2,5	7,5	3,1	1,1	3,1	0,8	0,9	2,7	9,8	8,6	11,2	62
5,6	10,1	7,4	4,8	4,2	2,8	8,2	2,3	0,5	2,5	0,8	2,1	2,1	8,8	7,6	12,4	63
7,5	13,6	9,8	5,9	3,8	2,4	6,5	2,7	1,3	3,6	0,6	1,1	3,5	10,9	12,2	14,4	64
6,5	11,9	6,9	5,4	4,6	4,0	7,1	1,4	1,4	4,5	1,7	2,8	3,7	9,0	13,4	12,8	65
8,2	17,6	9,3	6,8	5,6	5,3	9,7	3,6	0,8	1,6	0,4	1,6	3,0	8,6	7,4	12,8	70
9,5	17,4	10,3	9,0	4,7	4,2	8,8	3,3	0,8	2,4	0,8	0,9	3,0	11,3	9,0	13,5	71
9,2	17,4	9,9	8,4	6,2	4,5	10,3	4,0	0,6	1,5	0,3	0,8	2,4	7,6	6,6	10,2	72
5,8	10,7	7,7	6,1	3,3	2,5	6,4	3,6	0,6	4,0	0,5	1,1	2,2	9,9	7,7	12,1	73
10,4	19,2	10,6	8,8	5,8	4,8	10,3	3,7	0,4	1,0	0,5	1,1	3,1	7,4	5,7	10,2	74
5,6	10,4	5,8	4,5	3,5	4,2	5,5	1,5	0,6	1,5	0,5	1,1	2,4	11,9	7,0	14,2	75
6,8	14,1	8,6	8,4	3,8	1,0	8,8	2,9	0,4	3,9	1,3	0,7	2,6	7,3	4,0	10,8	76
6,0	10,3	7,5	5,6	4,4	1,8	5,7	2,4	0,5	2,5	0,8	0,7	2,6	8,5	5,0	7,5	77
6,8	10,4	6,7	3,9	4,0	3,3	7,3	2,4	0,5	1,9	0,5	1,8	1,8	9,5	6,7	10,4	78
7,8	14,4	9,0	6,9	5,3	3,9	7,9	3,2	0,3	1,3	0,6	0,8	1,2	7,9	6,8	10,5	79
13,2	21,6	12,2	11,1	5,6	4,0	8,1	3,6	1,0	1,6	0,6	0,7	3,8	10,2	7,8	14,9	80
9,4	14,1	9,8	7,0	4,4	3,8	8,3	3,3	1,0	1,8	0,6	0,9	3,9	12,7	10,8	14,0	81
7,1	7,0	7,7	5,0	4,9	5,0	8,7	2,8	0,7	2,9	0,2	0,5	2,8	9,1	8,2	13,2	82
12,7	22,1	13,9	12,3	5,1	4,6	9,9	3,6	0,8	1,1	0,2	0,6	1,8	6,9	6,0	11,0	83
11,4	21,7	13,2	10,6	3,9	3,3	7,7	2,7	0,5	0,8	0,4	0,9	2,4	9,2	7,9	13,9	84
8,0	12,3	8,7	8,8	3,9	3,5	8,3	2,7	1,0	2,4	0,4	0,8	2,2	5,0	8,9	13,3	85
9,7	15,6	11,7	15,8	3,1	2,8	6,1	3,0	0,6	2,6	0,9	1,1	3,0	8,7	7,7	18,0	86
11,8	20,4	12,3	10,0	5,8	5,4	10,8	4,8	0,6	1,4	0,4	0,7	2,9	9,7	7,3	10,6	90
11,9	19,9	11,0	8,8	7,8	6,5	16,0	6,1	0,3	1,0	0,1	0,5	1,4	4,3	4,0	6,6	91
10,0	18,2	10,5	8,1	6,0	4,7	10,8	5,2	0,5	1,2	0,1	0,9	2,0	6,6	6,8	8,8	92
10,8	16,1	10,1	7,7	8,0	6,9	13,7	6,0	0,3	0,7	0,2	0,8	1,8	5,8	4,4	8,1	93
10,8	17,4	10,2	7,8	5,6	4,7	12,2	4,9	0,4	1,0	0,4	0,8	2,5	7,4	5,2	12,3	94
10,2	16,0	11,0	6,6	4,4	3,4	8,6	2,8	0,6	1,5	0,6	1,0	2,2	8,3	6,8	10,8	95
9,5	15,6	10,0	7,7	5,4	6,8	12,6	5,5	0,4	1,5	0,4	0,6	2,3	7,9	7,3	9,8	96
9,2	14,7	9,5	8,4	6,1	4,5	10,4	4,6	0,0	0,8	0,4	0,9	1,3	11,7	4,4	9,1	97
9,2	16,0	10,1	7,6	4,5	3,7	8,2	3,2	0,7	2,0	0,6	1,0	3,1	9,9	8,7	13,0	Ges.

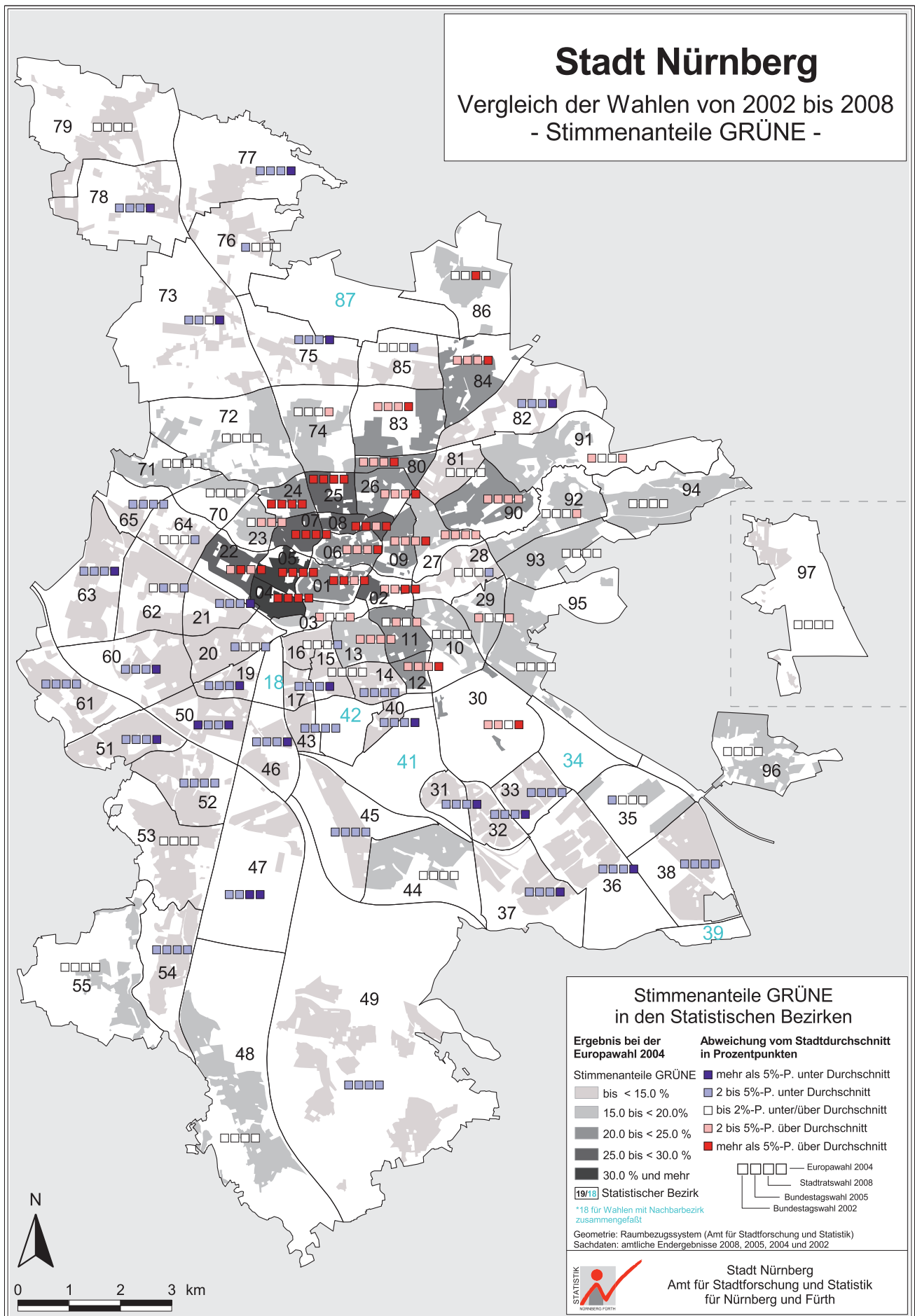
Karte 2: Nürnberg - Vergleich der letzten Wahlen seit 2002 – Stimmenanteile CSU



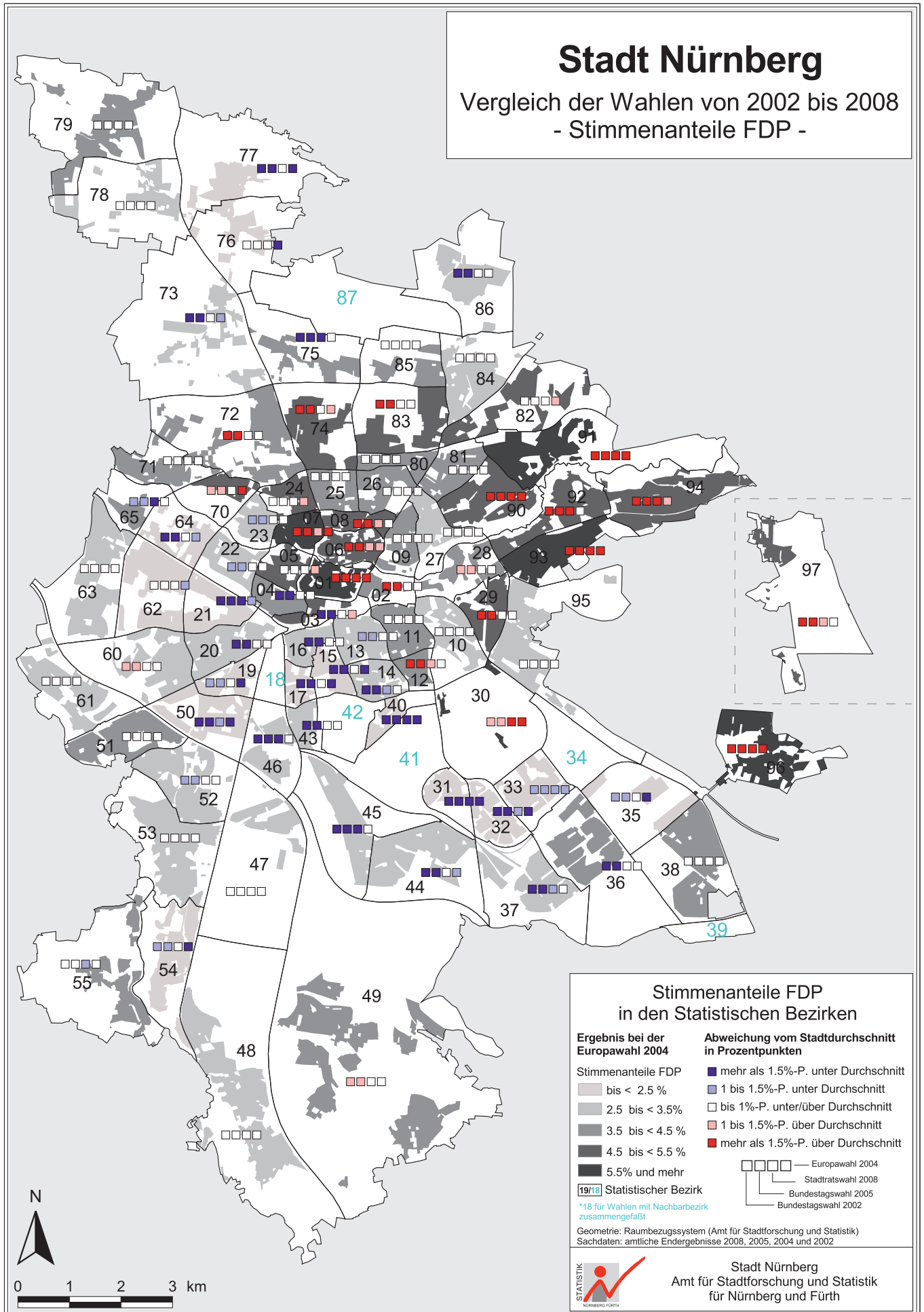
Karte 3: Nürnberg - Vergleich der letzten Wahlen seit 2002 – Stimmenanteile SPD



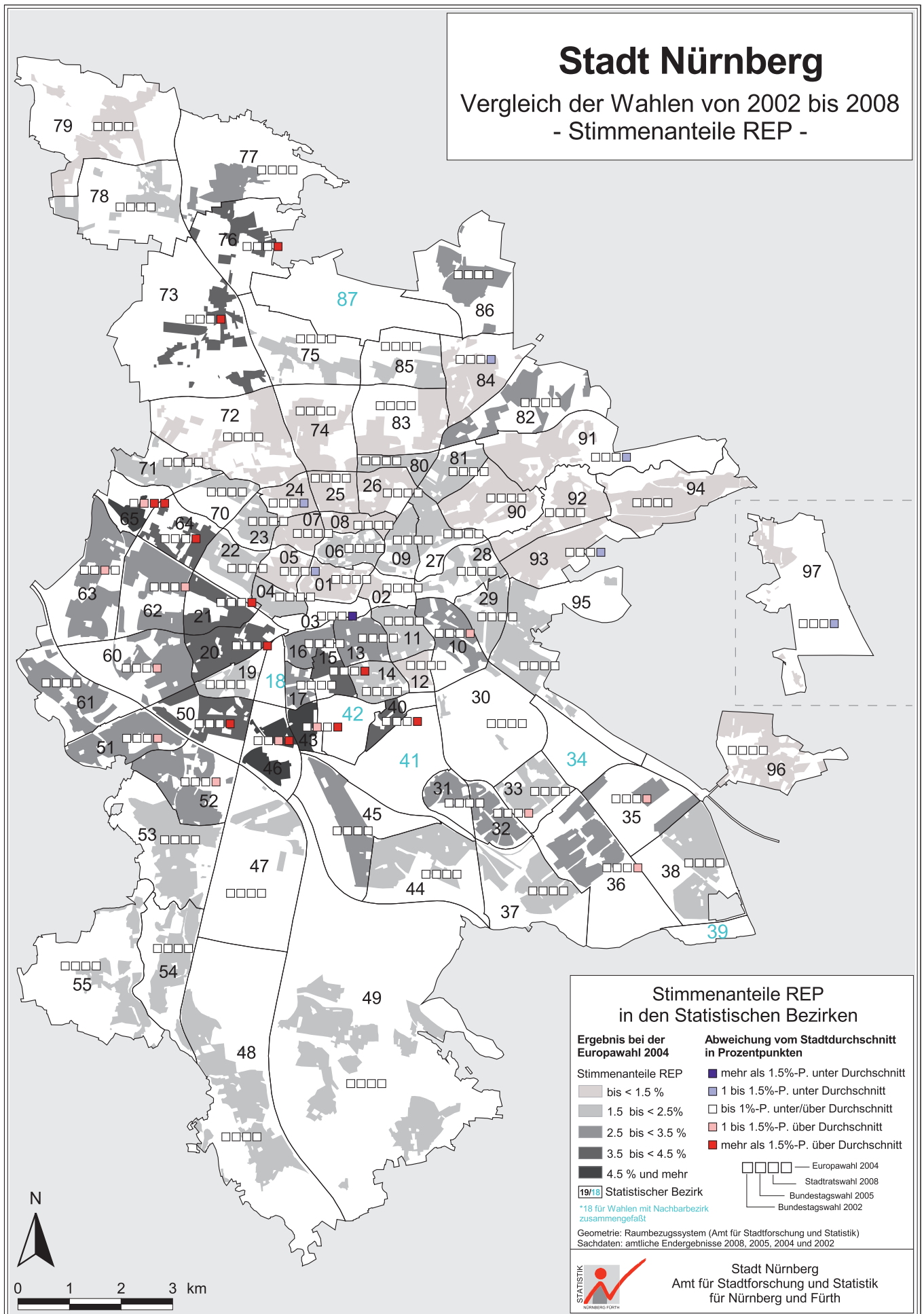
Karte 4: Nürnberg - Vergleich der letzten Wahlen seit 2002 – Stimmenanteile GRÜNE



Karte 5: Nürnberg - Vergleich der letzten Wahlen seit 2002 – Stimmenanteile FDP



Karte 6: Nürnberg - Vergleich der letzten Wahlen seit 2002 – Stimmenanteile REP



3.4 Sozialräumliche Typisierung der Stadt Nürnberg

Es ist bekannt, dass es je nach dem soziostrukturellen Hintergrund einer Wählergruppe zu unterschiedlichen Wahlentscheidungen kommt; Herkunft und soziale Prägung beeinflussen somit das Wahlverhalten merklich. Mit Hilfe multivariater statistischer Methoden ist es möglich, städtische Teilgebiete zu strukturieren und klassifizieren. Ausgangsbasis für eine Unterscheidung nach in sich homogenen Gruppen, welche sich von anderen Gruppen in ihrer Struktur unterscheiden, sind Indikatoren aus den Bereichen Bevölkerung und Haushalte (soziodemographisch), Wohnen und Gebäude (physiognomisch) sowie Arbeitsmarkt- und Sozialstatistik (sozioökonomisch). Nach Abschluss differenzierter Voruntersuchungen gehen letztlich 20 Indikatoren in diese Sozialraumanalyse ein:

Soziodemographische Merkmale: Migrantenanteil, Anteil Haushalte deutsch an allen Haushalten, Anteil Haushalte ausländisch an allen Haushalten, Anteil Kinder von Migranten, Mobilität insg. je 1 000, Anteil Senioren ohne Senioren in Heimen, Jugendquotient, Anteil Haushalte mit Kind(ern) an allen Haushalten, Anteil 1-Personenhaushalte an allen Haushalten, Anteil 5-u.m.-Personenhaushalte an allen Haushalten.

Sozioökonomische Merkmale: Arbeitslosenanteil, Anteil Arbeitsloser Ausländer, Anteil Bedarfsgemeinschaften an allen Haushalten, Anteil Bedarfsgemeinschaften mit Kind(ern) an allen Haushalten mit Kindern, Anteil SGBII-Empfänger an den Erwerbsfähigen, Personen in Bedarfsgemeinschaften an allen Einwohnern.

Physiognomische Merkmale: Anteil Ein- und Zweifamilienhäuser an allen Wohngebäuden, Bebauungsdichte

Die Analyse der Merkmalsausprägungen (Stichtag: 31.12.2006) wurde auf Ebene der 316 statistischen Distrikte durchgeführt, wobei Distrikte mit weniger als 50 Einwohnern nicht in die Analyse einbezogen wurden. Hintergrund für diesen Ausschluss ist die Überlegung, dass nur Gebiete mit mehr als 50 Einwohnern einen ausreichend differenzierten, interpretierbaren und - auf Ebene der Gesamtstadt - vergleichbaren Sozialraum darstellen. Im Ergebnis werden somit 270 Distrikte in 6 sog. Cluster (in sich homogene Gebietseinheiten, die sich strukturell von anderen Gebieten unterscheiden) unterteilt und beschrieben. Das hierarchische Raumbezugssystem der Stadt Nürnberg ermöglicht eine Übertragung dieser Ergebnisse auf die Ebene der Wahl- bzw. Stimmbezirke. Auch bei der Europawahl 2009 werden die Ergebnisse daher wieder nach sechs Stimmbezirkstypen analysiert, deren Bevölkerungs-, Wohn- und Lebensverhältnisse sich deutlich unterscheiden.

Im Folgenden sollen die einzelnen Cluster hinsichtlich ihrer Struktur und Lage genauer beschrieben werden (vgl. dazu die Karte auf der Seite 40):

Alt-/Innenstadtgebiete, Singlehaushalte, kurze Wohnbindung (Typ 1):

Die Gebiete vom Typ 1 liegen alle im sehr dicht bebauten Bereich der Alt- und Innenstadt, mit zwei Ausnahmen in Mögeldorf (Bahnhof) und Bleiweiß (Wilhelm-Spaeth-Str.). Bezüglich der ethnischen Struktur besteht eine Dominanz deutscher gegenüber ausländischer Haushalte. Der Anteil ausländischer Haushalte ist dennoch leicht überdurchschnittlich ausgeprägt, was auch einen leicht überdurchschnittlichen Anteil von Migrantenkindern an allen Kindern zur Folge hat. Typ1 besticht hinsichtlich der Wohnfluktuation mit hohen Anteilen von Personen mit einer Wohndauer von bis zu 5 Jahren, geringen Anteilen von „Langzeitbewohnern“ (nur etwa jeder sechste wohnt länger als 20 Jahre im Gebiet), hoher Mobilität der Bevölkerung und einem geringen Seniorenanteil. Aufgrund seiner baulichen Struktur und dem damit einhergehenden (teuren) Wohnungsbestand sind die Gebiete vom Typ 1 weniger kinder- und familienfreundlich, was sich im niedrigsten Jugendquotienten und damit verbundenen den wenigsten Haushalten mit Kindern an allen Haushalten niederschlägt. Die Haushaltsstruktur ist geprägt durch Singlehaushalte (2/3 aller Haushalte sind 1-Personenhaushalte), während von allen untersuchten Gebieten große Haushalte mit 5u.m. Personen am geringsten ausgeprägt sind. Die ökonomische Belastung ist überwiegend durchschnittlich, lediglich der Anteil arbeitsloser Ausländer/-innen ist leicht überdurchschnittlich.

Innenstadtrandgebiete, ökonomisch stark belastet, kurze Wohnbindung (Typ 2):

Gebiete vom Typ 2 finden sich in den verdichteten Gebieten am Innenstadtrand v.a. entlang der großen Verkehrsachsen (Fürther Straße und Schwabacher Straße) sowie in der Südstadt südlich des Hauptbahnhofs. Siedlungsmodelle des sozialen Wohnungsbaus sind hier teilweise ebenso verortet wie die „klassischen“ und neueren Stadterneuerungsgebiete der Stadt Nürnberg (z.B. Nordostbahnhof, Galgenhof, Steinbühl). Gebiete vom Typ 2 sind charakterisiert durch stark überdurchschnittliche Migrantenanteile mit ebenfalls überdurchschnittlich hohen Anteilen ausländischer Haushalte (jeder 5. Haushalt ist ein rein ausländischer Haushalt). Unter Einbeziehung aller ökonomischen Parameter handelt es sich um sehr stark belastete Gebiete (mit hohen Anteilen von Arbeitslosen, arbeitslosen Ausländern/-innen, Bedarfsgemeinschaften und Bedarfsgemeinschaften mit Kind(ern), SGBII-Empfängern/-innen, Personen in Bedarfsgemeinschaften, einem hohen Anteil von Migrantenkindern). Die hohe Wohnfluktuation lässt einen starken Austausch der Bevölkerungsbestände vermuten. Im Unterschied zum Typ 1 liegt hier eine deutlich jüngere Struktur der Bevölkerung vor, mit vergleichsweise hohen Anteilen von Kindern und Jugendlichen sowie einer Großfamilienstruktur bei ausländischen Haushalten (gleichwohl dominieren weiterhin 1-Personenhaushalte).

Durchzugsgebiete entlang innenstadtnaher Industrie-/ Gewerbeflächen, ökonomisch am stärksten belastet (Typ 3):

In Gebieten vom Typ 3 schlägt sich die ökonomische Belastung am stärksten nieder; alle damit verbundenen Merkmale sind hier extrem ausgeprägt. Gebiete vom Typ 3 liegen überwiegend in den aufgelockerten Innenstadtrandgebieten oft in/nah bei Industrie-/Gewerbegebieten, was in der Regel auch mit qualitativ geringerwertigem Wohnraum verbunden ist (hoher Sanierungsbedarf). Diese Gebiete verzeichnen zusätzlich die mit Abstand größten Migrantenanteile. Aufgrund ihrer baulichen und ethnischen Struktur handelt es sich um meist unattraktive Wohngebiete für einen langjährigen Aufenthalt. Viel eher sind die Gebiete durch die geringsten Anteile von Personen mit einer Wohndauer von bis zu 5 Jahren und einer sehr hohen Mobilität (d.h. Wandervolumen) geprägt und somit als „Durchzugsgebiete“ zu charakterisieren. Die ökonomische Situation in diesen Gebieten wird zusätzlich verschärft durch einen hohen Anteil von (Migranten) Kindern und Jugendlichen, welche überwiegend in großen Haushalten aufwachsen. Die ausländischen Haushalte sind hier am stärksten ausgeprägt (mehr als jeder 4. Haushalt ist ein ausländischer Haushalt). Besonders prekär ist die Lage daher für die Kinder und Jugendlichen in den Gebieten, da aufgrund o.g. extremer ökonomischer Belastung der Haushalte der Kinderarmut und seinen Auswirkungen Tür und Tor geöffnet ist.

Aufgelockerte städtische Randgebiete, ausgeglichene Struktur (Typ 4):

Gebiete vom Typ 4 konzentrieren sich in städtischen Randgebieten mit überwiegend aufgelockerter Bebauung, sowie in Langwasser und Röthenbach. Der Migrantenanteil orientiert sich in den meisten Gebieten vom Typ 4 um den städtischen Durchschnitt. Vereinzelt findet sich eine stärkere Konzentration dieser Bevölkerungsgruppe in Langwasser und Röthenbach (dann auch mit entsprechend großen Anteilen ausländischer Haushalte). Insgesamt ist der Anteil ausländischer Haushalte aber eher unterdurchschnittlich. Die ökonomische Belastung ist ebenfalls durchschnittlich, auch wenn in o.g. beiden Gebieten die Belastung insgesamt eher stärker ausgeprägt ist. Die Bindung an das Gebiet ist im Typ 4 durchaus als stabil zu bezeichnen, was auch in einem höheren Seniorenanteil und geringer Mobilität zum Ausdruck kommt. Hinsichtlich der Haushaltsstruktur überwiegen kleinere Haushalte (1-2 Personenhaushalte). Gebiete vom Typ 4 sind insgesamt betrachtet in ihrer Ausprägung am ausgeglichenesten und repräsentieren am ehesten den städtischen Durchschnitt.

Ländlich geprägte Gebiete, geringster Migrantenanteil, kaum ökonomisch belastet (Typ 5):

Städtische Randgebiete mit z.T. gewachsenem Dorfcharakter und aufgelockerte Bebauung – gen Osten auch in bester urbaner Lage – bilden Gebiete vom Typ 5. Mit dem geringsten Migrantenanteil und dem deutlichsten Verhältnis deutscher gegenüber ausländischer Haushalte (90:10) unterscheiden sich diese Gebiete von der Innenstadt wesentlich hinsichtlich ihrer Bevölkerungszusammensetzung. Hinzu kommt, dass die ökonomische Belastung am geringsten ausgeprägt ist. Die Lage der Gebiete zeigt, dass sich der ländliche Charakter v.a. hinsichtlich des Gebäudebestands (größter Anteil von Ein- und Zweifamilienhäusern) besonders stark in den nördlichen und südlichen Stadtteilen Nürnbergs ausbildet. Gebiete in Richtung Lauf (z.B. Erlenstegen) zeichnen sich durch lockere Bebauung sowie höherwertigen und teuren Wohnraum aus; die geringe ökonomische Belastung spiegelt sich hier im Wohnungsbestand wider. Gebiete vom Typ 5 sind mit einem hohen Seniorenanteil bei gleichzeitig vielen Haushalten mit Kindern als etablierte Wohnquartiere mit ausgeprägter (Groß-) Familienstruktur zu charakterisieren. In den urbanen Lagen überwiegen dagegen 1 und 2-Personenhaushalte. Mobilität und Wohnfluktuation sind im Typ 5 am geringsten ausgeprägt, was erneut für die Qualität als „Wohncluster“ spricht.

Wohnquartiere für Familien mit Kindern, kaum ökonomisch belastet (Typ 6):

Im kleinsten Typ 6 finden sich kaum ökonomisch belastete, stark aufgelockerte Wohngebiete am äußeren Rand des Innenstadtgürtels z.T. inselhaft inmitten strukturell diversifizierter Gebiete. Der stark überdurchschnittlich große Anteil ausländischer Haushalte und Migranten/-innen bei gleichzeitig geringer ökonomischer Belastung ist ein Indiz dafür, dass sich hier ausländische Mitbürger/-innen und/oder Spätaussiedler/-innen, niedergelassen haben, die zu Geld und Wohlstand gekommen sind. Für diese Entwicklung spricht auch, dass es sich teilweise um (Neubau-/Sanierungs-) Gebiete in sehr guter und teurer Lage handelt. Die derart typisierten Gebiete weisen aufgrund ihrer noch deutlicheren Ausprägung bezüglich Großfamilien und Kinder und Jugendliche die höchste Juvenilität auf.

Die Karte „Wahlbezirke nach Sozialraumtypen“ zeigt anschaulich die Lage und Verteilung sozialräumlich ähnlich strukturierter Gebiete im Stadtgebiet. Als zusätzliche Informationen sind die Grenzen der Wahlbezirke in der Karte eingezeichnet. Datengrundlage für die Strukturdaten in Tab. 10 bilden die Einwohner mit Hauptwohnsitz aus dem Melderegister sowie Informationen der Bundesagentur für Arbeit (jeweils zum Stichtag: 31.12.2008).

Tab. 10: Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken (sofern nicht anders angegeben Stand: 31.12.2008)

Statistischer Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Deutsche						
		insgesamt	darunter mit Migrationshintergrund		18 Jahre und älter	Veränderung der ab 18jährigen ggü. 31.12.2003	über 64 Jahre alt in %	Einzug in die Wohnung ab dem 01.01.2004
			insgesamt	Veränderung 2008 - 2003 in %				
	1	2	3	4	5	6	7	8
01 Altstadt, St.Lorenz	4 648	3 435	431	+38,6	3 181	+17,6	15,8	2 064
02 Marienvorstadt	1 094	918	97	+1,0	845	+0,4	19,5	432
03 Tafelhof	961	637	170	+57,4	535	+1,7	15,7	328
04 Gostenhof	8 213	4 865	1 122	+48,4	3 976	+7,5	9,4	2 755
05 Himpfelshof	5 376	4 327	617	+56,2	3 775	+4,7	18,3	1 972
06 Altstadt, St.Sebald	8 555	7 136	821	+38,2	6 598	+7,7	21,3	3 442
07 St.Johannis	7 596	6 483	710	+47,9	5 800	+7,1	22,5	3 097
08 Pirckheimer Straße	7 416	5 994	940	+50,6	5 220	+3,6	17,9	2 704
09 Wöhrd	9 527	7 717	1 205	+44,0	6 906	+6,8	21,9	3 672
10 Ludwigsfeld	10 041	7 731	1 618	+38,8	6 497	+1,5	19,2	3 356
11 Glockenhof	16 659	12 313	2 534	+52,3	10 490	+4,9	17,1	5 842
12 Guntherstraße	3 676	3 162	361	+53,0	2 696	+4,1	21,7	1 330
13 Galgenhof	17 644	11 927	2 627	+55,4	10 091	+3,0	17,1	5 795
14 Hummelstein	10 343	7 852	1 460	+57,2	6 765	+0,8	27,0	3 209
15 Gugelstraße	7 268	4 831	1 141	+43,5	4 082	+3,4	16,6	2 375
16 Steinbühl	11 898	7 887	2 191	+44,3	6 661	-2,2	19,9	3 644
17 Gibitzenhof	5 011	3 605	1 338	+25,9	2 806	-6,3	23,9	1 449
18 Sandreuth	444	286	63	+18,9	238	-5,2	15,7	122
19 Schweinau	4 604	3 220	1 469	+17,3	2 679	-3,1	20,6	1 214
20 St.Leonhard	13 341	8 938	2 981	+43,5	7 240	-0,6	21,4	3 737
21 Sündersbühl	5 104	3 698	1 282	-7,4	3 109	-11,4	29,3	1 313
22 Bärenschanze	8 715	5 034	1 317	+37,5	4 114	+3,6	14,1	2 648
23 Sandberg	10 544	8 340	1 310	+32,1	7 238	+1,6	20,5	3 759
24 Bielingplatz	4 808	4 151	480	+40,8	3 655	+2,9	23,7	1 732
25 Uhlandstraße	10 547	8 464	1 565	+34,5	7 132	+2,9	16,4	3 743
26 Maxfeld	9 467	8 019	1 097	+41,4	7 132	+8,4	25,5	3 489
27 Veilhof	11 012	8 912	1 370	+39,8	7 828	+2,5	20,0	4 012
28 Tullnau	3 955	3 098	710	+40,3	2 521	+2,6	19,6	1 218
29 Gleißhammer	6 202	5 458	731	+81,4	4 556	+5,4	21,9	2 195
30 Dutzendteich	847	706	88	+33,3	599	-14,8	16,9	299
31 Rangierbahnhof-Siedlung	3 922	3 421	461	+59,5	2 884	-7,0	30,0	1 090
32 Langwasser Nordwest	7 519	6 705	1 878	+26,5	5 766	-4,5	32,0	1 745
33 Langwasser Nordost	6 712	6 115	1 732	+15,8	4 941	-4,9	22,2	1 699
34 Beuthener Straße	2	.	.	.	.	.	.	.
35 Altenfurt Nord	1 203	1 068	127	+78,9	891	+3,2	21,9	348
36 Langwasser Südost	10 359	9 138	2 877	+22,4	7 646	-5,4	30,0	2 764
37 Langwasser Südwest	8 410	7 632	1 808	+18,1	6 712	-5,1	34,2	2 160
38 Altenfurt, Moorenbrunn	8 125	7 670	569	+52,5	6 483	-2,5	27,1	2 074
39 Gewerbepark	5	.	.	.	.	.	.	.
40 Hasenbuck	3 902	2 959	673	+83,4	2 456	-4,4	24,2	1 242
41 Rangierbahnhof	248	139	76	+261,9	86	+17,8	14,4	88
42 Katzwanger Straße	260	157	95	+331,8	99	+160,5	-	128
43 Dianastraße	2 230	1 215	424	+41,8	909	-0,7	15,2	634
44 Trierer Straße	4 981	4 776	381	+38,5	4 049	-2,2	27,5	1 056
45 Gartenstadt	7 499	7 015	512	+47,6	6 028	-2,6	29,7	2 024
46 Werderau	4 663	3 375	920	+52,3	2 702	-1,0	24,1	1 028
47 Maiach	1 099	1 016	265	+13,7	864	-1,6	18,6	284
48 Katzwang, Reichelsd. Ost	10 486	9 995	835	+35,8	8 428	-2,1	25,0	2 754
49 Kornburg, Worzeldorf	12 571	12 145	922	+58,1	10 203	+1,5	24,4	3 273
50 Hohe Marter	6 927	5 274	1 830	+25,9	4 361	-4,3	24,0	1 806

noch: Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken

noch: Deutsche		nicht deutsche EU-Bürger										Stat. Bezirk
Wohn- dauer in der Woh- nung < 3 Jahre	Wohn- dauer in der Woh- nung > 10 Jahre	nicht deutsche EU- Bürger insg.	18 Jahre und älter	Verände- rung der ab 18jährigen ggü. 31.12.2003 in %	über 64 Jahre alt in %	Einzug in die Wohnung ab dem 01.01.2004	Wohn- dauer in der Woh- nung < 3 Jahre	Wohn- dauer in der Woh- nung > 10 Jahre	darunter			
									Grie- chen- land in %	Ita- lien in %	Pol- en in %	
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
1 641	853	542	514	+35,3	10,3	351	285	125	18,6	15,9	9,2	01
308	330	58	55	+34,1	6,9	35	23	11	8,6	19,0	8,6	02
253	219	123	115	+121,2	8,1	79	70	31	19,5	22,8	17,9	03
2 062	1 251	1 171	1 017	+10,5	6,6	608	475	362	43,6	16,6	10,8	04
1 409	1 592	415	381	+10,8	11,8	208	159	146	41,2	11,8	8,9	05
2 631	2 564	638	611	+49,0	6,6	403	316	150	13,6	19,3	10,7	06
2 209	2 248	451	414	+36,2	6,4	270	197	102	27,1	14,9	10,6	07
1 928	2 210	543	493	+55,0	7,0	314	230	125	16,2	29,5	10,9	08
2 747	2 798	554	517	+40,5	9,2	315	243	156	18,1	19,9	14,1	09
2 408	2 999	530	480	+55,3	11,3	300	225	139	19,2	20,6	17,9	10
4 301	4 108	1 177	1 038	+52,0	7,1	658	518	303	18,3	26,1	14,5	11
935	1 212	182	159	+74,7	9,9	99	81	47	17,0	23,6	20,9	12
4 408	4 052	1 453	1 292	+30,0	8,6	772	594	403	29,8	25,3	10,5	13
2 360	3 231	589	499	+31,7	10,4	281	222	178	29,4	21,7	11,4	14
1 786	1 658	544	476	-4,2	13,1	250	197	174	36,8	21,9	12,9	15
2 654	2 946	998	871	+52,0	7,7	613	456	237	22,5	26,8	12,8	16
1 007	1 434	263	238	+49,7	8,7	132	87	71	29,3	30,4	12,5	17
98	113	53	49	+188,2	1,9	42	28	5	13,2	34,0	9,4	18
842	1 398	493	428	+29,7	10,5	218	162	174	46,5	19,5	8,3	19
2 631	3 392	1 577	1 333	+26,2	7,5	788	599	465	55,5	12,2	9,5	20
996	1 705	481	422	+54,6	6,9	274	241	125	23,9	21,8	16,2	21
2 056	1 529	1 868	1 576	+0,9	8,6	862	655	576	63,0	15,3	8,9	22
2 742	3 167	816	748	+16,1	8,8	380	292	290	33,5	24,3	11,9	23
1 196	1 698	238	226	+22,8	12,6	117	77	71	25,6	17,6	10,9	24
2 605	3 085	640	586	+38,2	8,0	331	245	205	23,6	18,6	13,0	25
2 486	3 032	537	488	+46,5	8,4	311	227	129	13,0	22,7	16,2	26
3 038	3 412	656	606	+30,9	6,7	382	286	169	21,8	20,3	15,7	27
888	1 162	256	236	+31,1	12,9	121	100	77	31,3	21,1	12,1	28
1 497	2 262	212	193	+60,8	7,1	121	96	46	16,0	18,4	17,5	29
221	278	52	45	+9,8	9,6	27	25	16	23,1	9,6	21,2	30
732	1 759	103	92	+37,3	10,7	56	41	31	21,4	37,9	7,8	31
1 129	3 697	240	215	+99,1	12,9	104	65	71	12,1	21,3	28,3	32
1 145	3 098	176	157	+68,8	11,4	75	57	56	14,2	11,9	35,2	33
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	34
204	524	53	47	+80,8	7,5	34	26	10	18,9	41,5	5,7	35
1 870	4 775	391	351	+187,7	10,7	200	151	112	20,2	13,0	27,6	36
1 403	4 225	218	202	+114,9	10,6	104	70	56	17,4	11,5	29,8	37
1 332	4 325	195	178	+19,5	12,8	82	59	67	13,8	22,6	6,7	38
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	39
851	1 165	172	140	+59,1	4,1	112	82	25	32,6	18,6	15,7	40
62	24	28	25	+66,7	-	15	12	4	21,4	42,9	-	41
82	.	21	20	.	-	20	13	0	28,6	33,3	19,0	42
471	353	293	249	+18,0	7,8	151	122	102	22,9	35,2	18,8	43
711	2 983	111	105	+94,4	13,5	66	53	23	12,6	23,4	17,1	44
1 348	3 898	138	128	+45,5	22,5	62	42	42	7,2	29,0	9,4	45
682	1 638	389	337	+21,7	10,3	160	110	130	11,3	62,0	3,6	46
203	561	51	41	+24,2	5,9	16	11	14	9,8	54,9	3,9	47
1 905	5 667	284	263	+58,4	11,6	139	103	85	15,5	26,4	11,6	48
2 155	6 822	232	211	+39,7	15,1	97	72	80	15,1	15,9	10,3	49
1 187	2 367	609	532	+27,6	10,0	279	181	209	47,6	16,4	11,8	50

Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	sonstige Ausländer	Haushalte insg.	darunter		Arbeitslose je 100 Einwohner im Alter von 15- 65 Jahre	ALG-II- Empfänger je 100 Einwohner im Alter von 15- 65 Jahre
			1-Perso- nenhaus- halte in %	Alleinerzie- hende in %		
	21	22	23	24	25	26
01 Altstadt, St.Lorenz	671	3 280	71,2	2,0	5,9	10,4
02 Marienvorstadt	118	686	66,0	2,6	6,9	9,0
03 Tafelhof	201	580	60,5	2,4	7,2	13,8
04 Gostenhof	2 177	4 537	57,6	5,5	10,7	21,1
05 Himpfelshof	634	3 235	58,1	3,5	4,8	8,1
06 Altstadt, St.Sebald	781	6 160	70,7	2,5	4,0	7,2
07 St.Johannis	662	4 530	60,7	3,1	5,5	8,4
08 Pirckheimer Straße	879	4 480	60,4	3,7	6,2	10,7
09 Wöhrd	1 256	5 835	61,9	3,3	5,6	10,1
10 Ludwigsfeld	1 780	5 565	53,8	6,3	7,9	16,1
11 Glockenhof	3 169	8 892	55,3	5,1	7,1	14,0
12 Guntherstraße	332	2 030	49,4	3,6	4,3	8,0
13 Galgenhof	4 264	10 132	56,8	4,9	8,7	16,1
14 Hummelstein	1 902	5 587	52,5	4,8	7,4	13,8
15 Gugelstraße	1 893	4 192	56,8	5,5	9,8	19,1
16 Steinbühl	3 013	6 804	54,9	6,0	10,6	20,6
17 Gibitzenhof	1 143	2 424	46,2	7,1	10,9	20,4
18 Sandreuth	105	228	56,1	4,4	10,0	15,7
19 Schweinau	891	2 336	45,3	5,4	9,8	17,8
20 St.Leonhard	2 826	6 605	44,5	5,9	9,1	18,9
21 Sündersbühl	925	2 704	49,6	5,8	10,6	19,0
22 Bärenschanze	1 813	4 442	50,5	6,4	10,1	18,5
23 Sandberg	1 388	6 251	58,2	5,0	6,6	13,1
24 Bielingplatz	419	2 805	56,6	3,9	4,7	7,8
25 Uhlandstraße	1 443	5 886	53,4	6,3	7,4	13,8
26 Maxfeld	911	5 838	58,3	3,8	5,3	8,4
27 Veilhof	1 444	6 476	57,7	4,1	6,1	10,5
28 Tullnau	601	2 083	48,1	6,3	11,0	21,0
29 Gleißhammer	532	3 113	44,7	4,8	4,6	8,6
30 Dutzendteich	89	505	55,4	5,9	4,7	9,3
31 Rangierbahnhof-Siedlung	398	2 042	45,0	5,5	4,7	7,3
32 Langwasser Nordwest	574	3 866	41,7	4,8	6,0	10,0
33 Langwasser Nordost	421	2 869	31,1	6,4	4,6	10,2
34 Beuthener Straße	.	.	.	.	.	.
35 Altenfurt Nord	82	570	40,0	4,0	5,1	5,6
36 Langwasser Südost	830	4 958	38,8	5,9	6,9	14,5
37 Langwasser Südwest	560	4 435	42,7	4,0	5,4	10,3
38 Altenfurt, Moorenbrunn	260	3 782	32,7	3,7	2,1	2,2
39 Gewerbepark	.	.	.	.	.	.
40 Hasenbuck	771	1 945	50,2	5,9	8,0	14,8
41 Rangierbahnhof	81	97	28,9	2,1	3,8	2,5
42 Katzwanger Straße	82	3	33,3	-	6,3	9,5
43 Dianastraße	722	1 110	49,5	7,8	13,5	26,7
44 Trierer Straße	94	2 303	33,7	3,4	2,0	1,9
45 Gartenstadt	346	4 053	45,5	4,1	3,7	5,7
46 Werderau	899	2 001	31,3	3,6	4,0	5,5
47 Maiach	32	494	29,6	3,0	2,0	2,4
48 Katzwang, Reichelsd. Ost	207	4 931	35,2	3,7	2,6	3,1
49 Kornburg, Worzeldorf	194	5 622	29,0	3,9	2,2	2,3
50 Hohe Marter	1 044	3 411	43,0	5,5	7,8	13,6

noch: Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Bevölke- rung insge- samt	Deutsche						
		insgesamt	darunter mit Migrationshintergrund		18 Jahre und älter	Verände- rung der ab 18jährigen ggü. 31.12.2003	über 64 Jahre alt in %	Einzug in die Wohnung ab dem 01.01.2004
			insgesamt	Verände- rung 2008 - 2003 in %				
	1	2	3	4	5	6	7	8
51 Röthenbach West	8 668	7 900	2 615	+14,0	6 873	-5,4	30,1	2 198
52 Röthenbach Ost	10 837	9 856	2 475	+36,4	8 380	+4,4	26,4	3 512
53 Eibach	8 502	7 901	1 090	+30,5	6 679	-1,6	28,3	2 306
54 Reichelsdorf	7 221	6 668	1 417	+15,6	5 686	-4,5	26,5	2 152
55 Krottenbach, Mühlhof	2 376	2 222	238	+16,7	1 827	-4,4	21,8	522
60 Großreuth b. Schweinau	5 566	4 675	1 083	+69,7	3 935	+15,1	23,9	2 059
61 Gebersdorf	4 305	4 017	560	+38,3	3 375	-3,1	25,9	934
62 Gaismannshof	5 515	4 765	977	+59,4	3 786	+3,8	20,8	1 566
63 Höfen	3 162	2 578	455	+35,8	2 204	-2,5	20,2	857
64 Eberhardshof	8 363	5 781	1 445	+57,4	4 873	+2,3	20,3	2 607
65 Muggenhof	2 006	1 175	367	+41,2	958	-1,0	14,3	589
70 Westfriedhof	2 840	2 547	345	+42,0	2 200	+4,5	21,2	995
71 Schniegling	3 585	3 060	447	+51,0	2 526	+5,6	16,7	1 141
72 Wetzendorf	7 907	7 295	916	+43,3	6 199	+2,0	20,1	2 335
73 Buch	1 422	1 234	72	+75,6	1 017	+2,9	18,1	362
74 Thon	4 657	4 317	315	+41,3	3 738	-3,6	28,2	1 111
75 Almshof	1 013	903	47	+80,8	725	-6,8	20,0	206
76 Kraftshof	758	714	17	+30,8	572	-2,6	19,2	179
77 Neunhof	1 488	1 442	52	+73,3	1 167	+13,3	17,2	515
78 Boxdorf	2 660	2 463	129	+35,8	2 098	+3,1	22,8	643
79 Großgründlach	4 950	4 736	148	+46,5	3 895	-0,3	19,9	1 137
80 Schleifweg	3 694	3 076	475	+46,6	2 573	+0,3	20,3	1 175
81 Schoppershof	7 647	5 998	1 227	+55,1	5 064	-0,2	23,5	2 561
82 Schafhof	1 939	1 569	205	+66,7	1 393	+6,6	38,3	771
83 Marienberg	4 053	3 840	277	+64,9	3 247	+1,4	24,8	1 119
84 Ziegelstein	5 537	5 199	481	+46,2	4 294	-1,5	22,9	1 464
85 Mooshof	1 609	1 422	184	+48,4	1 260	-5,1	31,5	448
86 Buchenbühl	2 290	2 233	83	+53,7	1 887	-4,5	29,1	366
87 Flughafen	.	.	.	.	.	.	.	.
90 St. Jobst	8 989	7 783	1 066	+43,5	6 594	+0,4	23,9	3 121
91 Erlenstegen	3 931	3 711	269	+60,1	3 123	-0,9	29,4	1 206
92 Mögeldorf	5 090	4 466	610	+65,8	3 699	+6,0	22,5	1 860
93 Schmausenbuckstraße	4 559	4 395	244	+73,0	3 751	-1,0	32,1	1 352
94 Laufamholz	7 738	7 204	602	+77,1	5 914	-0,3	25,0	2 218
95 Zerzabelshof	8 080	7 498	516	+65,4	6 410	-2,3	34,9	2 437
96 Fischbach	4 880	4 652	340	+66,7	3 779	-0,8	20,2	1 430
97 Brunn	924	887	57	+23,9	733	-1,9	19,1	175
Insgesamt	495 459	409 193	72 086	+38,3	346 952	+0,7	23,3	152 797

Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken

noch: Deutsche		nicht deutsche EU-Bürger										Stat. Bezirk
Wohn- dauer in der Woh- nung < 3 Jahre	Wohn- dauer in der Woh- nung > 10 Jahre	nicht deutsche EU- Bürger insg.	18 Jahre und älter	Verände- rung der ab 18jährigen ggü. 31.12.2003 in %	über 64 Jahre alt in %	Einzug in die Wohnung ab dem 01.01.2004	Wohn- dauer in der Woh- nung < 3 Jahre	Wohn- dauer in der Woh- nung > 10 Jahre	darunter			
									Grie- chen- land in %	Ita- lien in %	Pol- en in %	
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
1 538	4 330	329	296	+112,9	10,9	178	136	89	18,8	17,9	15,8	51
2 357	4 461	421	380	+108,8	9,0	257	190	91	21,9	19,0	14,7	52
1 458	4 083	315	280	+48,1	14,0	143	99	93	19,7	24,8	15,2	53
1 540	3 407	262	232	+55,7	11,1	126	92	84	14,5	19,5	27,9	54
330	1 337	89	84	+37,7	11,2	41	29	29	41,6	14,6	6,7	55
1 382	1 734	368	318	+102,5	6,8	214	150	72	28,0	28,0	7,6	60
592	2 324	139	123	+83,6	9,4	79	59	28	25,9	33,8	12,9	61
934	2 220	248	220	+96,4	7,3	129	89	49	28,6	17,7	14,1	62
617	1 267	279	246	+83,6	4,7	186	155	45	17,6	20,8	19,4	63
1 929	2 225	971	862	+22,3	8,8	502	334	295	52,0	9,9	10,6	64
410	380	377	318	+63,1	6,1	222	157	85	56,2	4,5	11,9	65
754	948	110	101	+42,3	16,4	53	45	32	18,2	18,2	10,9	70
781	1 286	198	170	+63,5	7,6	115	88	53	19,2	23,2	17,7	71
1 632	3 513	281	267	+45,1	12,8	133	95	98	26,3	12,1	19,2	72
240	669	117	114	+322,2	4,3	89	77	12	6,8	8,5	52,1	73
741	2 528	169	156	+92,6	11,8	107	72	37	21,9	16,0	13,6	74
135	535	93	92	+360,0	1,1	82	82	6	-	-	74,2	75
126	377	38	37	+117,6	2,6	23	21	6	7,9	5,3	47,4	76
337	764	25	24	+33,3	12,0	14	9	7	12,0	4,0	24,0	77
421	1 443	126	121	+108,6	4,0	91	77	19	6,3	13,5	19,8	78
799	2 783	161	150	+145,9	5,6	110	95	39	3,7	6,2	34,2	79
833	1 282	152	140	+81,8	8,6	93	63	32	17,1	22,4	11,2	80
1 767	2 149	341	300	+76,5	10,0	184	117	83	22,0	20,5	17,3	81
599	556	90	81	+8,0	10,0	39	32	40	14,4	50,0	3,3	82
771	1 909	80	69	+27,8	11,3	44	33	16	17,5	15,0	25,0	83
968	2 728	152	142	+43,4	9,9	72	50	48	18,4	20,4	17,1	84
291	757	62	58	+45,0	6,5	32	26	14	9,7	16,1	14,5	85
236	1 504	29	28	+7,7	24,1	12	10	12	34,5	17,2	6,9	86
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	87
2 156	3 056	400	371	+36,4	12,7	225	141	106	13,5	24,5	17,8	90
789	1 741	106	94	+54,1	12,3	58	44	28	12,3	18,9	8,5	91
1 184	1 888	207	190	+75,9	7,2	136	82	38	26,6	16,9	15,9	92
916	2 186	87	84	+27,3	10,3	49	38	24	2,3	11,5	6,9	93
1 501	3 634	186	166	+121,3	4,8	107	72	54	12,4	14,5	18,3	94
1 643	3 562	226	206	+110,2	8,4	139	100	49	10,2	16,8	19,9	95
943	2 321	127	111	+19,4	9,4	65	56	42	20,5	19,7	8,7	96
110	545	20	16	+166,7	10,0	13	9	3	5,0	25,0	20,0	97
107 625	182 253	29 201	26 051	+39,6	8,9	15 601	11 710	8 083	29,2	20,2	13,7	insg.

noch: Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	sonstige Ausländer	Haushalte insg.	darunter		Arbeitslose je 100 Einwohner im Alter von 15- 65 Jahre	ALG-II- Empfänger je 100 Einwohner im Alter von 15- 65 Jahre
			1-Perso- nenhaus- halte in %	Alleinerzie- hende in %		
	21	22	23	24	25	26
51 Röthenbach West	439	4 306	41,1	3,5	4,9	7,6
52 Röthenbach Ost	560	5 277	39,4	3,2	3,7	5,7
53 Eibach	286	4 070	37,4	3,8	3,1	4,2
54 Reichelsdorf	291	3 664	41,2	5,9	5,8	10,2
55 Krottenbach, Mühlhof	65	1 081	31,5	3,6	2,1	2,7
60 Großreuth b. Schweinau	523	2 633	39,8	3,4	5,2	7,4
61 Gebersdorf	149	2 008	34,7	4,4	3,4	4,7
62 Gaismannshof	502	2 404	30,7	3,1	3,3	3,7
63 Höfen	305	1 671	46,5	3,5	4,8	8,4
64 Eberhardshof	1 611	4 542	52,3	4,7	9,4	17,1
65 Muggenhof	454	1 074	51,7	5,6	11,3	21,3
70 Westfriedhof	183	1 472	45,1	3,1	4,5	5,5
71 Schniegling	327	1 862	46,8	4,9	4,5	9,4
72 Wetzendorf	331	3 871	39,5	3,2	2,9	4,3
73 Buch	71	650	36,6	3,4	2,1	1,3
74 Thon	171	2 372	39,8	2,7	1,9	2,1
75 Almoshof	17	460	37,8	4,1	1,3	1,0
76 Kraftshof	6	329	30,7	3,3	2,0	1,2
77 Neunhof	21	618	29,3	2,1	2,4	1,8
78 Boxdorf	71	1 285	37,7	3,4	2,2	1,7
79 Großgründlach	53	2 170	29,8	4,3	1,8	1,6
80 Schleifweg	466	1 863	47,5	4,1	4,9	8,2
81 Schoppershof	1 308	4 399	57,1	5,4	9,1	17,0
82 Schafhof	280	864	49,7	3,1	4,7	8,4
83 Marienberg	133	1 964	39,6	3,1	2,1	1,6
84 Ziegelstein	186	2 836	45,1	4,5	3,6	5,2
85 Mooshof	125	966	53,2	3,2	5,4	9,0
86 Buchenbühl	28	1 037	30,5	3,3	2,0	2,3
87 Flughafen	.	.	.	.	.	.
90 St. Jobst	806	4 867	49,2	4,7	4,5	7,2
91 Erlenstegen	114	1 931	42,2	3,3	1,9	1,8
92 Mögeldorf	417	2 634	46,0	3,5	5,1	8,3
93 Schmausenbuckstraße	77	2 271	41,0	2,5	1,3	0,8
94 Laufamholz	348	3 739	37,7	4,3	3,1	4,5
95 Zerzabelshof	356	3 680	45,6	4,7	3,5	6,2
96 Fischbach	101	2 233	33,0	4,7	2,2	2,4
97 Brunn	17	400	27,3	4,5	2,3	2,1
Insgesamt	57 065	260 250	48,2	4,5	5,9	10,5

Karte 7: Nürnberg – Wahlbezirke nach Sozialraumtypen

